Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

34 (21.1.1915) Abend-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000 Exempl.** je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 34. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 21. Januar 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 21. Jan., vorm. (Amtlich.)

Zwischen Küste und Lys fanden auch gestern nur Artilleriekämpfe statt.

Der vorgestern von uns genommene Schützengraben bei Notre Dâme de Lorette ging heute nacht wieder verloren.

Nordwestlich Arras griffen die Franzosen beiderseits der Chaussée Arras-Lille wiederholt an, wurden aber zurückgeschlagen.

Südwestlich Berry-au-Bac wurden den Franzosen zwei Schützengräben abgenommen, trotz lebhaften Gegenangriffs von uns behauptet wurden.

Französische Angriffe gegen unsere Stellungen, südlich St. Mihiel, wurden abgewiesen.

Nordwestlich Pont à Mousson gelang es, einen Teil der uns vor drei Tagen entrissenen Stellungen zurückzunehmen. Unsere Truppen erbeuteten dabei vier Geschütze und machten mehrere Gefangene. Um den Rest der verloren gegangenen Stellung wird noch gekämpft.

In den Vogesen nordwestlich Sennheim dauern die Kämpfe noch an.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

W.T.B. Paris, 21. Jan. Amtlicher Bericht vom 20. Jan., nachmittags 3 Uhr: Zwischen dem Meere und der Somme im Gebiet von Nieuport, ziemlich heftige Artilleriekämpfe, während deren der Feind vergeblich versuchte, unsere Brücken an der Yjermündung zu zerstören, indes wir einen Teil seiner Verteidigungshilfsarbeiten bei Saint-George und bei der Union Farm zerstören konnten, die er stark organisiert hatte. Im Gebiet von Ypern und Lens Artilleriekämpfe von veränderlicher Heftigkeit. Sehr heftige Beschießung von Blangy bei Arras, der jedoch kein Infanterieangriff folgte.

Von der Somme bis an die Argonnen ist nichts aus dem Abschnitt Soissons und aus den Abschnitten von Craone und Reims zu melden. In den Gebieten des Lagers von Chalons nördlich Perthes beschoß unsere Artillerie sehr wirksam die feindlichen Linien. In den Argonnen im Gruriewald griff der Feind sehr heftig einen unserer Schützengräben an. Unsere Truppen, die einen Augenblick unter dem Anprall zurückwichen, gewannen durch zwei energische Gegenangriffe zuerst den größten Teil, sodann die Gesamtheit ihrer früher innegehabten Stellungen wieder und behaupteten sich dort. Um St. Hubert drangen die Deutschen mittelst Minen in den nordwestlichen Vorsprung unserer Schützengräben, aber unsere Truppen stürmten vor und verhinderten die Deutschen am Zutritt. Nordöstlich Pont-à-Mousson und im Walde von La Prêtre setzten wir uns hundert Meter vor den vorgestern eroberten Schützengräben fest. Der Feind griff gegen Tagesende erfolglos zum Gegenangriff an. Im Abschnitt von Thann Artilleriekämpfe, in denen wir die Oberhand behielten.

Abends 11 Uhr: Gestern abend faßte der Feind in einem unserer Schützengräben nördlich von Notre Dame de Lorette Fuß, wurde aber heute morgen infolge eines Gegenangriffs daraus vertrieben und ließ mehr als hundert Gefangene in unseren Händen. Im Laufe der Nacht vom 19. zum 20. Januar kamen die Angriffe im Gebiete von Albert südlich Thiepval bis an unsere Drahtverhaue, wurden jedoch hierauf zurückgeschlagen. Drei auf einander folgende Angriffe auf La Boisselle erlitten dasselbe Schicksal. In den Argonnen wurde ein feindlicher Angriff bei Fontain-aux-Charmes nach einem Kampf Mann gegen Mann zurückgeschlagen.

Zum Sieg bei Soissons.

T.U. Kopenhagen, 20. Jan. Die Pariser Zeitungskorrespondenten an der Front berichten, daß die Deutschen immer noch aus Belgien Verstärkungen in der Richtung auf die Aisne heranziehen. Es ist augenscheinlich ihre Absicht, ihren augenblicklichen unmittelbaren Erfolg auszunutzen und eine Entscheidung herbeizuführen. (B. Z.)

T.U. Paris, 21. Jan. Die „Aftenposten" meldet von hier: Die Franzosen halten noch das Norduser der Aisne westlich Soissons. Aber der „Temps" räumt ein, daß die Lage sehr schwierig ist. Die Zeitung schreibt: „Wenn wir Fortschritte bei Soissons machen wollen, ist es durchaus notwendig, daß wir bedeutende Verstärkungen und reichliche Mengen an Munition senden." („Lok.-Anz.")

W.T.B. Paris, 21. Jan. Dem „Petit Parisien" zufolge ist Soissons auf Anordnung der Militärbehörde von den Einwohnern geräumt worden.

Was sich die Franzosen einreden.

WTB. Paris, 21. Jan. Der „Newyork Herald" meldet: Die „Alarmisten" haben ihre Wühlarbeit wieder begonnen. Wer Vertrauen für die Sache der Verbündeten zeigt, wird „Optimist" genannt. Die Bezeichnung „Optimist" ist beinahe eine Beleidigung geworden. Wessen bedurfte es, um die Beunruhigung hervorzurufen? Erstens der Affaire von Soissons, die längst auf ihre Bedeutung zurückgeführt ist, zweitens des Erlasses über die Verdunkelung von Paris. Der Polizeipräfekt hatte, ohne die Bevölkerung zu benachrichtigen, die Beleuchtung herabgesetzt, und Niemand hatte sich darüber gewundert. Jetzt aber haben die Alarmisten, die deutsche Agenten (!) sind, die Gelegenheit benützt und ängstlichen Gemütern Furcht eingeflößt.

Die Stimme der Wahrheit.

= Frankfurt, 21. Jan. Der „Frkf. Ztg." wird von der Schweizer Grenze mitgeteilt: Das „Echo de Paris" erzählt, daß gestern nacht in Paris ein Flugblatt verbreitet wurde mit der Ueberschrift „Man belügt uns", in dem davor gewarnt wird, den von der Regierung über die angeblichen Greueltaten der deutschen Truppen verbreiteten Angaben Glauben zu schenken.

Das „Echo de Paris" fügt hinzu, daß in dem Flugblatt sogar Anklagen gegen die französischen Truppen erhoben worden seien, und verlangt von der Polizei, daß sie endlich die Verbreitung derartiger Flugschriften verhindere.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 21. Jan., vorm. (Amtlich.)

In Ostpreußen ist die Lage unverändert.

Ein kleines Gefecht östlich Lipno verlief für uns günstig. Hundert Gefangene blieben in unseren Händen.

Im Gelände westlich der Weichsel nordöstlich Borzimow schritt unser Angriff fort.

Ein russischer Angriff westlich Lopuszno, südwestlich Konskio, wurde abgeschlagen.

Oberste Heeresleitung.

T.U. Genf, 21. Jan. Nach Petersburger Meldungen fanden am 17. und 18. Januar in der Nähe des Dorfes Konopka, sowie bei Razdanow und Bieschun bedeutende Kämpfe statt, bei denen namentlich schwere Artillerie in Aktion trat. In Bieschun besetzten die Deutschen vorzüglich befestigte Stellungen. Am 17. hatten die russischen Stellungen bei Wyschogrod am Zusammenfluß der Bzura und Weichsel und am 18. Januar das südlich davo ngelenen Dorf Witkowice, sowie die Gräben der Russen auf dem linken Bzuraufer furchtbar unter dem Feuer der Artillerie zu leiden.

Vom österr.-serbischen Kriegsschauplatz.

T.U. Wien, 21. Jan. Wie aus Semlin gemeldet wird, herrscht auf dem serbischen Kriegsschauplatz nach wie vor verhältnismäßig Ruhe. Nur die Donaumonitore kreuzen fleißig auf der Donau und Save und beunruhigen die serbischen Stellungen bei Belgrad. Es scheint jedoch, daß bei Belgrad nur schwache serbische Truppenkörper stehen. Auf dem Lowcen liegt der Schnee fußhoch. In den Gebirgen herrscht grimmige Kälte.

Wechsel im preußischen Kriegsministerium.

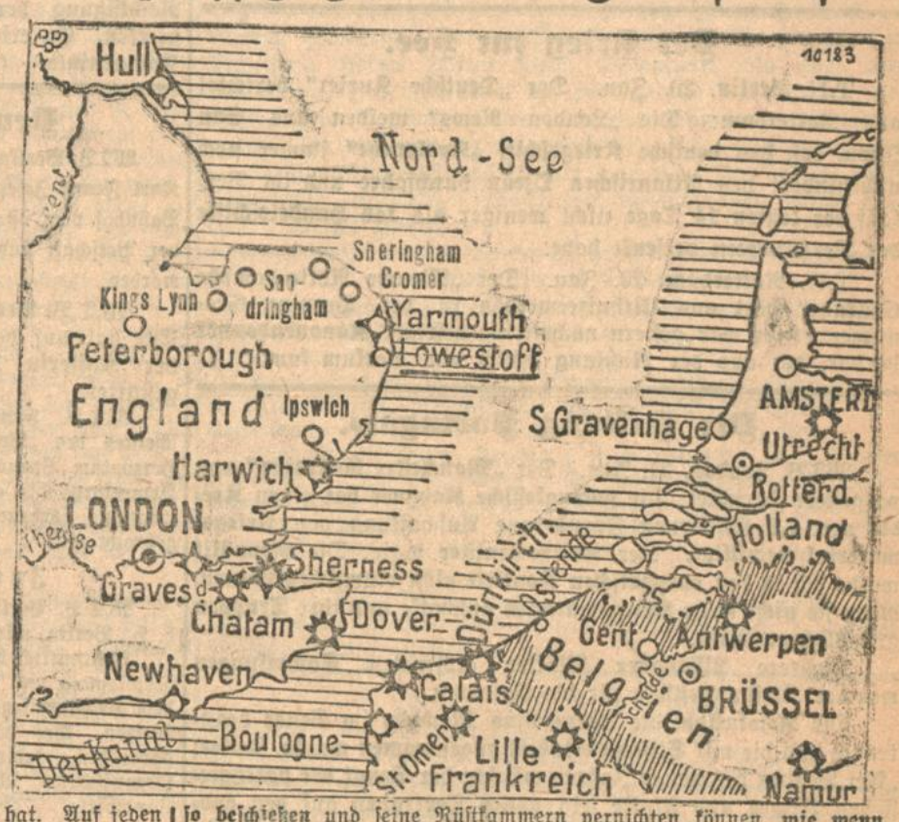
W.T.B. Berlin, 21. Jan. Die „Nordd. Allgem. Ztg." meldet: Kriegsminister und Generalstabs-Chef des Feldheeres, von Falkenhayn, ist unter Beförderung zum General der Infanterie auf sein Ansuchen von der Stellung des Kriegsministers enthoben; General Wild von Hohenborn unter Beförderung zum Generalleutnant zum Staats- und Kriegsminister ernannt worden.

Der Rücktritt des bisherigen Kriegsministers v. Falkenhayn ist augenscheinlich erfolgt, um den bewährten General, der als Nachfolger des Generaloberst v. Moltke vor kurzem zum Chef des großen Generalstabs ernannt wurde, von den seiner als Minister harrenden Arbeiten zu entlasten. Der neue Kriegsminister, Generalleutnant Wild von Hohenborn, ist der Nachfolger des Generals v. Stein in dessen Amt als Generalquartiermeister der Armee.

Der deutsche Zeppelin-Angriff gegen die engl. Ostküste.

= Ueber den Angriff des deutschen Luftschiffgeschwaders gegen die englische Ostküste schreibt die „Frankf. Ztg." u. a.:

Ueber Nacht, und zwar vom 19. zum 20. Januar, hat der Chef der deutschen Marine dem englischen Publikum eine neue Gefahr recht deutlich vor Augen gestellt. Wie wenn es eine der gewohnten Uebungsfahrten vom Bodensee zum Main wäre, hat ein ganzes Geschwader von Marineluftschiffen die englische Küste aufgesucht und eine Rundfahrt über viele Hunderte von Kilometern im feindlichen Luftraum gemacht. Alle Schiffe sind von ihrer kühnen Fahrt unversehrt zurückgekommen. Rein flugtechnisch ist dies schon eine außerordentliche Leistung, ein Beweis hervorragender Konstruktion, vortrefflichen Materials und glänzender Führung. Wir wußten von manchem verwegenen Streich unserer Zeppeline und anderer Großluftschiffe, die ohne viel Lärm, bei Nacht und Sturm, ausgeführt waren, zu Wasser und zu Lande, aber daß eine größere Zahl von Luftschiffen so musterhaft und sozusagen mit deutsch-militärischer Präzision zusammenarbeiten konnte, ist doch erstaunlich, wenn man auch nicht daran gezweifelt haben mag, daß es gelingen werde.



Eine Reihe von befestigten Plätzen an der englischen Ostküste ist von dem Luftgeschwader mit Bomben beworfen worden. Mit Erfolg, sagt die amtliche deutsche Meldung. Mit großem Erfolg, können wir selbst hinzufügen, denn unsere eigenen Drahtberichte, die fast alle aus englischen Quellen schöpfen, lassen keinen Zweifel darüber, daß die Beschießung aus der Luft eine starke Wirkung erzielt hat. Auf jeden Fall — so kann man nach den Erfahrungen von Scarborough annehmen — ist der Schaden, den die Bomben angerichtet haben, erheblich größer, als ihn die englischen Berichte erkennen lassen. Man hat in London gewiß keine Neigung, durch das Eingeständnis der Größe von Gefahr und Schaden, dem Feind die Lust zu neuen Flügen zu erhöhen. Aber Schaden zu stiften war wohl auch gar nicht der eigentliche Zweck der Luftfahrt. Wir sehen darin vielmehr eine gewaltige Demonstration und den Vorboten größerer Ereignisse der Zukunft. Wir haben gezeigt, daß wir kommen können, wenn wir kommen wollen. Ebenso, wie wir kürzlich ein Geschwader von Flugzeugen zur Aufklärung über den Kanal schickten, und wie in der Nacht vom 19. auf den 20. Januar ein kleiner Trupp von Luftschiffen — eine Zahl ist amtlich nicht bekannt gegeben worden — über England kreuzen konnte, mit der gleichen Sicherheit kann unser Admiralstab ein ganzes Heer von Luftmaschinen über die Insel schicken und unseren Feinden durch den Donner gewaltiger Explosionen verkünden, daß sie der Wassergürtel vor unseren Bomben und dem Feuer unserer Granaten nicht zu schützen vermag, daß wir dies englische Land genau so beschießen und seine Rüstkammern vernichten können, wie wenn unsere Batterien an seinen Grenzen aufgefahren wären. Diese neue Gefahr Englands erscheint uns nicht als die kleinste, aber auch nicht als die letzte!

Das von den deutschen Luftkreuzern diesmal heimgesuchte Gebiet war im wesentlichen, und soweit bis jetzt Meldungen darüber vorliegen, die englische Grafschaft Norfolk, das Kernland eines einst von Friesen und Jüten besiedelten Reiches; noch heute nennt man diese Landschaften mit dem alten Namen „Ost-Anglien". Der bedeutendste Seehafen an dieser Küste ist die sehr alte Stadt Yarmouth mit etwa 55 000 Einwohnern. Es ist eines der Mittelpunkte der englischen Heringsfischerei, wird aber außerdem auch viel als Seebad aufgesucht. Folgt man von Yarmouth aus der nordwestlich verlaufenden Küste, so trifft man weiter den reizenden Seebadeort Cromer, von dem einer der bekanntesten lebenden englischen Staatsmänner seinen Lordtitel trägt. Wiederum ein paar englische Meilen nordwestlich von Cromer liegt der kleine Hafen Sheringham. Die Norfolk-Küste verläuft von da aus erst westlich und dann in beinahe rechtem Winkel dazu südlich bis zur Mündung des Flusses Ouse. Etwas aufwärts

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

liegt an dieser die alte Stadt Lynn oder **Kings Lynn**, ein Ort von 20.000 Einwohnern. Das nicht fern davon, aber landeinwärts gelegene Gut **Sandringham Hall** ist der bekannte Landsitz der englischen Königsfamilie. Sandringham ist von der Königin Viktoria für ihren ältesten Sohn, den späteren König Edward VII., erworben und von diesem in vielen Jahren verschönt und ausgebaut worden. Es birgt ein sehr bekanntes königliches Privatgestüt.

Weitere Meldungen.

T.U. **Kopenhagen** 21. Jan. Der „Berlingske Tidende" wird aus **London** gemeldet: Nach hier eingetroffenen Meldungen haben die an der **Expedition** nach der **englischen Küste** beteiligten **Zeppeline** den **Flug** offenbar in **geschlossener Folge über das Meer** getan und haben sich dann an der **englischen Küste erst getrennt.**

Aus **Yarmouth** wird telegraphiert: Die **Konturen** der **Zeppeline** waren am dunklen Abendhimmel kaum wahrzunehmen. Hingegen konnte man das **Surren der Propeller** sehr deutlich hören. Dieser Umstand trug noch wesentlich zur **Verängstigung** des **Publikums** bei. Als man die **Detonation** in der Stadt hörte, **stürzten** die **Menschen** aus allen Häusern auf die Straße.

Aus **Sheerneß** an der Themsemündung wird telegraphiert, daß ein **Zeppelin** hoch über der Stadt in der **Dunkelheit** dahinflog und ein furchtbar schreckliches Schauspiel bot. Das Luftschiff zeichnete sich in seinen Konturen ziemlich scharf am Nachthimmel ab. Deutlich erkannte man, daß es ein Zeppelin war. Es wurden sofort die **Scheinwerfer** in Aktion gesetzt. Da begann auch schon das **Krachen** der explodierenden **Bomben.** Eine Bombe **durchschlug** ein **Haus** vollständig. Andere explodierten **beim Hafen.** (M. P.)

WTB. **London**, 21. Jan. Ueber den **Luftangriff** der **deutschen Marineluftschiffe** auf die **englische Ostküste** werden noch folgende Einzelheiten bekannt:

In **Yarmouth** liefen der „Times" zufolge trotz der früheren Warnungen der Behörden die **Einwohner** beim Knall der Explosion auf die **Straßen.** Der ersten Explosion folgte sofort der Lärm weiterer **Explosionen.** In verschiedenen Teilen der Stadt waren die elektrischen **Lichter ausgelöscht** und die Schaulustigen auf diese Weise gezwungen, ihre Wohnungen, so gut es in der Finsternis ging, aufzusuchen. Die **Truppen**, die den Befehl zum Ausrücken bekommen hatten, **schossen** mit einer Ausnahme **nicht**, sondern beteiligten sich an dem **Rettungswerk.**

Aus verschiedenen Berichten geht hervor, daß die **Luftschiffe**, über deren Natur man sich zunächst nicht ganz klar war, **Scheinwerfer** benutzt haben. Auch aus **Ipswich** wird das **Erscheinen** eines **Zeppelins** gemeldet. Dort wurde jedoch kein Schaden angerichtet.

T.U. **London**, 21. Jan. Der in **Yarmouth** durch das Bombardement des Luftschiffes angerichtete **Schaden** wird **amtlich auf mehrere Tausend Pfund Sterling** geschätzt. Der Schaden an **Fensterscheiben** allein beträgt **100 Pfund.**

= **Amsterdam**, 20. Jan. Ueber das Unternehmen der deutschen Luftschiffe liegt, lt. Frkf. Ztg., noch folgende **Reuter-Meldung** vor: Zwei nichtexplodierte **Bomben** wurden bei **Yarmouth** gefunden; sie waren **kegelförmig** und **wogen sechs Pfund** (?!) **Größerer Schaden** wurde in einem **Fischereischuppen** angerichtet, wo **mehrere Bureaus** untergebracht waren; das Dach wurde weggeschlagen. Die **große Tribüne** des Sportplatzes von **Yarmouth** wurde von **Granatsplittern** durchbohrt. Der angerichtete Schaden scheint, wie die Reuter-Meldungen besagen, nicht so groß zu sein, wie zunächst geglaubt wurde.

T.U. **Rotterdam**, 21. Jan. Das **Gerücht**, daß **ein Zeppelin herabgeschossen** worden sei, wird jetzt auch **von englischer Seite dementiert.** Das Reuterbüro verbreitete gestern den ganzen Tag überhaupt **abwechselnd falsche Meldungen** und **dementiert** sie. (B. T.)

Der Krieg zur See.

T.U. **Berlin**, 20. Jan. Der „Deutsche Kurier" berichtet aus Rotterdam: Die „London News" melden aus **San Juan**, daß das **deutsche Kriegsschiff „Karlsruhe"** immer noch **unbehindert** den **Atlantischen Ozean** durchfahre und im Verlauf der **letzten 14 Tage** nicht weniger als **146 Handelsschiffe der Verbündeten versenkt** habe.

T.U. **Rotterdam**, 20. Jan. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" hört aus **Uithuizermeeden** in der Provinz Groningen: Hier war gestern nachmittag heftiger **Kanonendonner** hörbar, der aus der **Richtung östlich** von Borkum kam.

Die Haltung Portugals.

WTB. **London**, 21. Jan. Der **„Manchester Guardian"** von vorgestern berichtet: Die **portugiesische Kammer** hat einen **Kredit von 7,2 Millionen Franks** zur Anschaffung von **Kriegsmaterial bewilligt.** Der **Kriegsminister** sagte: Die **Republik** werde sich in den **europäischen Konflikt nicht einmischen können**, wenn sie **nicht mehr Kriegsmaterial** anschaffe und ihre **Truppen** gründlich **ausbilde.**

Mehrere **Lissaboner Blätter** eröffneten **Sammlungen** warmer **Kleidungsstücke** für die **Soldaten.**

Die **Resolution**, die **Bernardino Machado** im **Senat** beantragte und die mit **Stimmeneinheit angenommen wurde**, lautet: „Bei Beginn des **neuen Jahres** wünscht der **Senat der portugiesischen Armee und Flotte** sein **volles Vertrauen** auf den **endgültigen Erfolg des Feldzuges** auszusprechen, zu dem sie sich **in diesem historischen Augenblick einschiffen** zur **Verteidigung** der **Rechte** und der **höchsten Interessen** der **Nation** (?). Mit **derselben Hoffnung**, voll Erwartung, wünschen wir mit diesem Ausdruck unseres Vertrauens unsere **aufrichtigsten und herzlichsten Wünsche** für den **gerechten Sieg** unseres **untrennbaren Bundesgenossen England** zu verbinden."

T.U. **Mailand**, 20. Jan. Wie der **Madrider Imparcial** aus **Lissabon** meldet, beschloß das **Ministerium** in Ermangelung gesetzlicher Zustimmung des Senats, die Frage der **Beteiligung Portugals am Kriege zu vertagen.** (Tägl. Rundschau.)

Japan und der Krieg.

W.T.B. **Berlin**, 21. Jan. Wie die **Deutsch-Asiatische Bank, Berlin** mitteilt, wird der am 10. Januar fällig gewordene **Zinsschein** der 4½-prozentigen **japanischen Staatsanleihe** von 1905 vom 23. Januar ab **eingelöst.**

= **Genf**, 20. Jan. Zur Frage der **japanischen Intervention** auf dem **europäischen Kriegsschauplatz** erfahren hiesige Blätter aus Kreisen, die mit der Diplomatie in engster Fühlung stehen, daß die **Verhandlungen**, obwohl englische Blätter es in Abrede zu stellen suchen, **weiter gepflogen werden.** Der **französische Gesandte** in **Japan** sei fortgesetzt bemüht, eine Basis zu finden, auf der das Projekt zur schnellsten Verwirklichung kommen könnte. Die hauptsächlichsten Schwierigkeiten sollen dabei neben den japanischen Entschädigungsansprüchen angeblich in der Haltung der **Vereinigten Staaten** zu suchen sein, die sich einem **Eingreifen Japans in Europa widersetzen.** (Es hieß zuletzt, es sei eine Beförderung des japanischen Heeres auf dem Landwege vermittelst der sibirischen Bahn zur Unterstützung Rußlands geplant. D. R.) „Frkf. Ztg."

Die Türkei im Krieg.

W.T.B. **Konstantinopel**, 21. Jan. Die „Agence Milli" meldet: Die seit einiger Zeit durch die griechische Presse in Europa verbreiteten Gerüchte, daß die in der **Türkei lebenden Griechen** in **Kleinasien** und besonders in **Aivali verfolgt** würden, sind reine **Erfindung.** Sicherheit und **völlige Ruhe** herrschen in Anatolien und jedermann geht seinen Geschäften nach.

Am persischen Golf.

W.T.B. **Konstantinopel**, 21. Jan. Das **türkische Hauptquartier** meldet: Nach Erklärungen von **Gefangenen**, die während des gemeldeten Kampfes im Deltagebiet des Euphat und Tigris, dem **Schatt-el-Arab**, gemacht wurden, heißt das **Kanonenboot**, das sich unter unserem Feuer zurückziehen mußte, **„Espigle"**. Es wurde **beschädigt.** Sein **Kommandant Fawler**, ebenso der **zweite Offizier** und **siebzehn Mann** der **Besatzung** wurden **getötet.**

Aus Aegypten.

T.U. **Haag**, 20. Jan. Wie der Korrespondent der Londoner **„Morning Post"** drahtet, würden am **rechten Ufer** des **Suezkanals** in der **syrischen Wüste** durch **englische, indische und australische Truppen Laufgräben** von weiter Ausdehnung angelegt. Die Laufgräben sind **mit Truppen besetzt** worden, die sich in ihnen häuslich eingerichtet haben. Sie schlafen in den Gräben, nehmen das Essen darin ein und trainieren sich durch tägliche lange Märsche quer durch den Wüstensand. Man hofft überhaupt, die Mannschaft durch tägliche Arbeit gesund zu erhalten. Auch für die **Tragtiere** seien in der Wüste **unterirdische Unterstände** errichtet worden. Das ganze System von Laufgräben und Unterständen sei mit ausgezeichneten **Signal-Einrichtungen** versehen und telegraphisch und telephonisch mit der Armeeleitung verbunden. Nach dieser Darstellung, die sich mit ähnlichen Berichten des „Manchester Guardian" deckt, haben also die **Engländer** in **Aegypten** endgültig auf ihren **Angriffskrieg gegen Kleinasien verzichtet** und **nur Verteidigungsstellungen** eingenommen. (Tgl. Rdsch.)

Rumänien und der Krieg.

T.U. **Genf**, 20. Jan. Die Blätter bringen Artikel aus rumänischer Quelle wonach in **Rumänien** die **Kriegsstimmung** trotz der aufreizenden Sprache der Zeitungen **äußerst flau** sei. Das **Kriegsmaterial** sei **unzugänglich.** 22 000 gelieferte Granaten wurden ohne Kartusche geliefert und eine Bestellung von 15 Millionen Patronen ist von französischen Fabriken bisher noch nicht ausgeführt. (D. Tagesztg.)

Bulgarien und der Krieg.

= **Sofia**, 20. Jan. Die **Geheimpolizei** überraschte eine Nachtsitzung der Slawischen Gesellschaft mit **russischen Delegierten.** Es erfolgten **Verhaftungen**, darunter die der Russin Kamarnitzka. (Frkf Ztg.)

Deutschland und der Krieg.

WTB. **Berlin**, 21. Jan. Der österreichische Thronfolger **Erzherzog Karl Franz Joseph** ist heute morgen hier eingetroffen und auf dem Bahnhof vom österreichisch-ungarischen **Botschafter**, sowie den Herren der Botschaft und vom Stadtkommandanten **von Boehm** empfangen worden.

W.T.B. **Berlin**, 21. Jan. Der **Erzherzog von Oesterreich-Este** hat auf der **Durchreise** nach dem Großen Hauptquartier der **Kaiserin** heute vormittag 11 Uhr einen **Besuch** abgestattet.

W.T.B. **Hannover**, 20. Jan. (Nicht amtlich.) Das Weitererscheinen des **„Volksfreundes"** (sozialdemokratisches Organ für das Herzogtum Braunschweig) hat der kommandierende General des 10. Armeekorps bis auf **weiteres verboten**, weil die Zeitung trotz Verwarnung verhetzende, den inneren Frieden störende Ausführungen gebracht hat.

Zur Höchstpreise-Festsetzung.

W.T.B. **Berlin**, 21. Jan. Von der **Kriegsgetreidegesellschaft** m. b. H., Berlin, wird uns mitgeteilt:

Bekanntlich hat die Zentralstelle für die Beschaffung der Heeresverpflegung und die Kriegsgetreidegesellschaft m. b. H., Berlin, nach dem **Höchstpreisgesetz** das Recht der **Beschlagnahme** von **Roggen** und **Weizen.** Von der Beschlagnahme, der, falls der Betreffende nicht daraufhin freiwillig das Getreide der beschlagnahmenden Organisation überläßt, die **Enteignung** folgt, werden häufig Landwirte, die ihre Getreide-Vorräte bereits früher verkauft, aber noch nicht abgeliefert haben, betroffen. Der **Landwirt**, der nur das Erzeugnis seines Grund und Bodens, nicht etwa Getreide allein, schlechtweg zu verkaufen pflegt, wird, wenn ihm seine Vorräte auf diese Weise entzogen werden, von früher eingegangenen Lieferungsbedingungen befreit. In sehr vielen Fällen würde er dadurch auf **Kosten seines Käufers** einen nicht zu rechtfertigenden **Gewinn** erzielen, wenn er statt eines früher mit seinem Käufer vereinbarten billigeren Preises den zurzeit der Beschlagnahme geltenden Höchstpreis erhielte und der frühere Käufer leer ausginge.

Dies würde umso unbilliger sein, als der **Händler**, der vom Landwirt gekauft und aufgrund dieses Kaufes weiterverkauft hat, meist nun sich von seinen Verpflichtungen nicht befreien kann, und zu deren Erfüllung anderswo sich zum Tagespreis eindecken muß. Von vielen Seiten wird lebhaft **Beschwerde** darüber geführt, daß das Verfahren der mit dem Beschlagnahmsrecht ausgestatteten Organisationen zu dieser bedauerlichen Folge führe. Dies ist aber unzutreffend. Es wird dabei die Vorschrift des Paragraphen 281 des bürgerlichen Gesetzbuches übersehen. Hiernach ist zwar in dem erwähnten Falle der **Landwirt** von seiner Lieferungspflicht befreit.

Er muß aber gegen Zahlung des mit seinem ersten Käufer vereinbarten Kaufpreises den Anspruch auf Zahlung des Preises des **Getreides** der beschlagnahmenden Organisation abtreten, **weil** er diesen Anspruch gerade infolge des Umstandes erlangt hat, der seine Ableistung unmöglich macht, mit anderen Worten heißt das:

Der **Unterschied** zwischen dem **Kaufpreis** des früheren **Kaufgeschäftes** und dem **Preise**, den die beschlagnahmende Organisation Zentralstelle zur **Beschaffung** der **Heeresverpflegung** oder **Kriegsgetreide-Gesellschaft** dem Landwirt zahlt, hat **der erste Käufer, nicht der Landwirt** zu beanspruchen.

Aus Belgien.

Eine Sondersteuer für flüchtige Belgier.

W.T.B. **Brüssel**, 20. Jan. (Nicht amtlich.) Seit Ausbruch des Krieges waren etwa eine **halbe Million Belgier ins Ausland geflüchtet.** Die **Wohlhabenden** unter ihnen sind **bisher nicht zurückgekehrt**: sie haben sich so nicht nur einer Reihe von **Verpflichtungen entzogen**, die ihren **Mitbürgern** im Laufe des Krieges erwachsen sind, sondern sie **schädigen** auch die **Interessen ihres Vaterlandes** erheblich. Einige **belgische Stadtverwaltungen** gingen daher mit der Absit um, die Abwesenden mit einer **Sondersteuer** zu belegen Diesen gesunden Gedanken aufgreifend, hat der **Generalgouverneur** diese Besteuerung seinerseits in die Hand genommen und **einheitlich für das ganze okkupierte Gebiet** geregelt. Laut Verordnung vom 16. Januar werden **alle Belgier**, die **nach Kriegsausbruch freiwillig ihren Wohnsitz aufgaben** und **bis zum 1. März 1915 nicht zurückkehren**, zu einer Sondersteuer **in Höhe des Zehnfachen** der für 1914 veranlagten Personalsteuer herangezogen. Um nur die Wohlhabenden zu treffen, ist eine nach der Bevölkerungszahl der Gemeinden abgestufte **Mindeststeuergrenze** festgesetzt worden. Der **Ertrag** fällt **zur Hälfte** den **Gemeinden** und **zur Hälfte** dem **Generalgouvernement** zu für **Zwecke der Verwaltung.** Es ist zu hoffen, daß die Verordnung dem Lande eine Anzahl steuerkräftiger Bürger zurückführen oder Mittel schaffen wird, um eine weitere Belastung möglichst entbehrlich zu machen.

Frankreich und der Krieg.

W.T.B. **Paris**, 21. Jan. Der „Matin" berichtet: Die **sozialistische Kammergruppe** hat beschlossen, 21 **Unterausschüsse** zu bilden, von denen sich jeder mit einer besonderen Frage zu befassen hat. Der Sekretär der sozialistischen Gruppe wurde beauftragt, den Kriegsminister zu veranlassen, eine **Liste** aller **Armeelieferanten**, sowie die Art der von der Heeresverwaltung mit diesen abgeschlossenen **Verträge** zu veröffentlichen. Die Unterausschüsse, die vom Budgetausschuß mit der **Prüfung** der von der Armeeverwaltung abgeschlossenen Käufe für Heereszwecke beauftragt worden sind, haben beschlossen, das Kriegs- und Marineministerium um Bekanntgabe aller **Akten** und **Rechnungsbelege** über die seitens der Ministerien abgeschlossenen Käufe zu ersuchen.

Ein verfrühter französischer Aprilscherz.

= **Berlin**, 21. Jan. Aus **Genf** wird der „Tägl. Rundschau" berichtet: Die von den Franzosen teilweise besetzten Kreise **Altkirch** und **Thann** haben bereits in der französischen **Kammer** eine **parlamentarische Vertretung** erhalten. Der Präsident der französischen Kammer hat die ehemaligen elsässischen Reichstagsabgeordneten **Dr. Weill** und **Abbé Wetterlé** mit der **parlamentarischen Vertretung** der beiden Kreise beauftragt.

(Die „Tägl. Rundsch.", der wir die Meldung entnehmen, hält sie selbst für einen **verfrühten Aprilscherz.** D. Red.)

England und der Krieg.

T.U. **London**, 20. Jan. Die **englischen Blätter** bringen zum 18. Januar **Erinnerungsartikel** an die **Kaiserkrönung** in **Versailles.** Der Grundton, der durch diese Artikel geht, ist der, daß **an diesem Tage die europäische Gefahr begann**, da eine neue **Kontinentalmacht** sich entwickelte, die alle anderen bedrohte.

Das Ergebnis der Werbungen in Irland.

= **Amsterdam**, 20. Jan. Die **halbamtlichen englischen Veröffentlichungen** gaben bekanntlich an, daß **115 000 Irländer als Freiwillige** zu der englischen Armee gegangen seien. Nun ist zwischen dem Ulstermann Sir Edward **Carson** und dem irländischen Lord Mc. **Donnell** eine **Erörterung** entstanden, die zu einer Korrespondenz führte. In dieser sagt Mc. Donnell, daß er von der **Regierung genaue Ziffern** über die Anwerbung von Iren **nicht habe erhalten** können. Aus Mitteilungen des Lord Middleton gehe hervor, daß die **Gesamtzahl aller Freiwilligen** aus Irland seit Beginn des Krieges **54 000 betrage.** Zieht man hiervon die **Ulsterleute** ab, deren Zahl auf 17 000—25 000 angegeben wird, so **beträgt die Zahl der Irländer beim Heere nur 30 000**, was ein **Fehlschlagen der Rekrutenwerbung in Irland** bedeutet und zugleich die Unwahrhaftigkeit der englischen Prahlerei darlegt. (Frkf. Ztg.)

Die Haltung Italiens.

= **Mailand**, 20. Jan. Der **Polizeidirektor** von **Genua** wurde seines **Amtes entsetzt**, weil die **Polizei** am vergangenen Sonntag **nicht verhinderte**, daß nach einem **Vortrag** des **französischen Sozialisten Sorgue** eine **feindliche Kundgebung** vor dem **deutschen Konsulat** stattfand, wobei das **Konsulatsschild beschädigt** wurde.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Berlin**, 21. Jan. Hans **Pagay**, das älteste Mitglied der Reinhardtschen Bühne, ist heute im Alter von 72 Jahren gestorben.

W.T.B. **Wien**, 21. Jan. Wie die „Neue Freie Presse" meldet, ist der neuphilologische Professor an der Wiener Universität, Hofrat Dr. **Schitter**, gestern infolge eines Gehirnschlages **verstorben.**

Das Erdbeben in Italien.

W.T.B. **Rom**, 21. Jan. Der **Ministerrat** hat folgende **Beschlüsse** gefaßt: Erstens: einen Beschluß, für den Augenblick eine Summe von **dreißig Millionen Lire**, zur **Hülfe** für die vom **Erdbeben** betroffenen Gegenden auszuwerfen. Zweitens: einen Beschluß, der die **Steuer**, für die in Mitleidenschaft gezogenen Gegenden **vorläufig aufhebt** und drittens: einen Beschluß, der ein **Moratorium** von sechs Monate für Wechsel und Handelsverpflichtungen in der Provinz **Aquila** und den Bezirk **Sora** aufstellt und schließlich einen Beschluß zur **Sicherung** der **Lehrergehälter** in den Erdbebengebieten.

Erdbeben in Nordspanien.

= **Madrid**, 20. Jan. Gestern abend um 7 Uhr 20 Min. wurde das Bergland von **Asturien**, das fast gar keine Postverbindungen hat, von einem **starken Erdbeben** heimgesucht. **Etwa zwanzig Ortschaften** erlitten schwere Beschädigungen; zahlreiche **Häuser** sind **eingestürzt.** In Generaja kamen **fünf Familien ums Leben**, indem sie unter den Trümmern ihrer Wohnungen begraben wurden. Wegen der erwähnten Isolierung des betroffenen Gebiets sind weitere Einzelheiten noch nicht bekannt. (Frkf. Ztg.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik.

≡ **Pforzheim**, 21. Jan. Bei der bevorstehenden außerordentlichen **Tagung des Landtages** wird auch die Frage der Arbeitslosenfürsorge besprochen werden. Hier steht die Stadt Pforzheim, die bei der Eigenart ihrer Industrie eine unverhältnismäßig **große Arbeitslosigkeit** aufweist, an erster Stelle. Sie ist natürlich nicht imstande, den auf **3—400 000 Mark monatlich** veranschlagten Aufwand für die Arbeitslosenfürsorge ganz aus eigenen Mitteln zu bestreiten. Wie schon früher mitgeteilt wurde, hat die Regierung eine weitgehende finanzielle Unterstützung der Kriegslasten der Stadt in Aussicht genommen, für die nun die Landstände ihre Zustimmung zu geben haben.

× **Mannheim**, 21. Jan. **Schwere Folgen** zeigte die schon oft gerügte unsinnige **Spielerei** der Kinder, das sogen. „Schlenkern", wobei ein Kind das andere unter den Armen packt, das die Füße hoch ziehen muß, und sich dann solange mit ihm im Kreise dreht, bis es dem einen oder andern schwindlig wird. Vorgestern spielten auch eine Anzahl kleiner Kindern „Schlenkern", wobei die 3 Jahre alte **Ida Berch**, wohnhaft Lutherstraße 11, die „Fliegende" war. Ihre Spielkameradin ließ sie plötzlich fahren und das Kind stürzte. Es zog sich schwere innere Verletzungen zu, an deren Folgen es nun gestern im Allgemeinen Krankenhaus **gestorben** ist. Der Vorfall sollte den Eltern zur Warnung dienen. — Ein **Betriebsunfall** ereignete sich gestern nachmittag bei der Firma Allstadt u. Mayer. Der verheiratete 50 Jahre alte Zimmermann **Anton Faul**, wohnhaft Neckarau, Schulstraße 38, brachte die linke Hand in eine Säge. Er wurde ins Allgem. Krankenhaus überführt. Die Amputation der Hand muß voraussichtlich erfolgen. — **Lebensgefährlich verletzte** sich gestern (Mittwoch) nachmittag der verheiratete Arbeiter **Leonhard Weißling** aus Seckenheim in seiner Arbeitsstelle, der Süddeutschen Düngermittelfabrik in Rheinau. Er stürzte rücklings von einem zwei Meter hohen Düngerhaufen herunter und zog sich einen Schädelbruch zu. Mit dem Sanitätswagen wurde der Verletzte ins Allgemeine Krankenhaus überführt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

h. **Mannheim**, 20. Jan. **Ein hartnäckiger Selbstmordkandidat** ist ein hiesiger, 72jähriger, verwitweter Taglöhner, der sich zuerst durch Leuchtgas in seiner Wohnung in der Bürgermeister Fuchs-Straße vergiften wollte, aber durch Angehörige daran gehindert wurde. Einige Zeit darauf wollte er sich am Fenster seines Zimmers erhängen, doch der hierzu benutzte Strick war zu schwach und riß. Der Lebensmüde nahm beide male keinen Schaden.

=:= **Heidelberg**, 20. Jan. Der Vertreter der vergleichenden Sprachwissenschaft und des Sanskrit an der Universität Heidelberg, Geh. Hofrat Prof. Dr. Christian **Bartholomä**, vollendet am 21 .d. M. das **60. Lebensjahr**. Dr. Bartholomä, ein geborener Bayer (zu Forst ob Limmersdorf bei Thurnau in Oberfranken) begann seine akademische Laufbahn 1879 in Halle an der Saale. Der Universität Heidelberg gehört er seit 1909 an.

⊙ **Weinheim**, 20. Jan. In der gestern abend im „Prinz Wilhelm-Hotel" unter Vorsitz von Professor Rohrschneider abgehaltenen Generalversammlung der Sektion Weinheim des deutschen und österreichischen Alpenvereins fand ein Vorstandsbeschluß einstimmige Genehmigung, wonach für Zwecke der Kriegsfürsorge 250 Mark gestiftet wurden.

oc. **Boxberg**, 21. Jan. Noch tausende und abertausende von Goldstücken werden zurückgehalten, nicht allein von Privaten, sondern wie eine Meldung aus dem hiesigen Amtsbezirk zeigt, auch von den Kassen. Dort mußte nämlich eine Kasse erst durch ihre vorgesetzte Behörde auf ihre Vaterlandspflicht hingewiesen werden, nachdem man bei einer unvermuteten Kassenrevision über **2000 Mark** in Gold gefunden hatte. Die Kasse hätte dem Publikum mit gutem Beispiel vorangehen sollen und die Goldmünzen abliefern müssen, anstatt sie selbst zu sammeln.

)(**Kehl**, 21. Jan. Auf der Landstraße Kehl-Appenweier ereignete sich ein **schwerer Unfall**. Ein Offizier vom Beobachtungsdienst, der mit dem Motorrad fuhr, rannte mit einem beladenen Holzfuhrwerk zusammen. Der **Offizier** trug **schwere Verletzungen** davon. Das Unglück dürfte durch Scheuen des Pferdes entstanden sein.

)(**Triberg**, 20. Jan. Die **kälteste Nacht**, die wir diesen Winter bisher hatten, war vom 18. auf den 19. d. Mts. zu verzeichnen. Der niederste Stand des Quecksilbers war 12 unter Null nach Reaumur, also 15 Grad Celsius.

Gutach (Elztal), 20. Jan. In der letzten Zeit wurden hier eine **Anzahl Frauenröcke gestohlen**. Der Täter konnte in Gestalt eines 19jährigen **Burschen** verhaftet werden.

♂ **St. Blasien**, 20. Jan. Der **Opferstock** in der hiesigen Pfarrkirche wurde in kurzer Zeit zum zweiten Male **erbrochen** und beraubt.

=!= **Brombach** (A. Lörrach), 20. Jan. Bei Kriegsausbruch hat sich die 60jährige **Frau Hennes** hier in den Dienst des Vaterlandes gestellt, indem sie sich in dem von den Herren Gebrüder Grossmann hier eingerichteten **Lazarett** als Krankenschwester zur Verfügung stellte. Die schon bejahrte Frau mit silberweißen Haaren ist noch sehr rüstig und pflegt mit großer Liebe und Aufopferung die verwundeten Soldaten, die sie nur „Mutter" nennen. Noch nicht 16 Jahre alt, zog sie im Jahre **1870** aus ihrer Heimat Erlach bei Oberkirch mit vielen anderen Pflegerinnen hinaus ins Feld und erwarb sich damals das **Eiserne Kreuz** und die **Verdienstmedaille**, die heute noch ihre Brust schmücken.

=:= **Singen** (Hohentwiel), 21. Jan. Der Arbeiter Otto **Haug** geriet zwischen die Puffer zweier Wagen und erlitt so schwere Kopfverletzungen, daß der **Tod** sofort eintrat.

m. **Meersburg**, 19. Jan. Der Gemeinderat hat die Einführung **vaterländischer Volksabende** beschlossen. — In letzter Zeit kamen wiederum ca. **70 Verwundete** hierher, sodaß die beiden Lazarette im Seminar und Spital zusammen ca. 190 Mann beherbergen. Die Leute sind voll des Lobes über ihren hiesigen Aufenthalt.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

⊙ **Karlsruhe**, 21. Jan. **Den Tod fürs Vaterland starben:** Kriegsfreiw. im Regt. 166 Hermann **Wagner** von Durlach, Reservist Wilhelm Schmid von Oetigheim, Unteroff. d. R. Mechaniker Gottlieb **Becker** von Weiler bei Pforzheim, Landsturmmann Karl **Lamade** von Plankstadt, Musk. im Regt. 111 Karl **Dörr** von Ketsch bei Schwetzingen, Kriegsfreiw. Georg **Weiser** von Helmstädt, Unteroff. d. L. Tünchermeister Karl **Rith**, jung, von Mudau, Unteroff. d. R. Ludwig **Berberich** von Waldenhausen, Otto **Stricker** von Bühlertal, Gefr. d. L. Kaufmann Albert **Krämer** von Seelbach bei Lahr, Eisenbahnassistent Heinrich **Klempp** von Bühl, Landwehrm. im Inft.-Regt. 110 Maschinengehilfe Georg **Henkel** von Neustadt i. Schw., Landwehrm. Hermann **Mayer** in Maulburg, Landwirt Joseph **Roth** in Hüfingen, Unteroff. d. R. Architekt Emil **Vercher** von Kadelburg und Kriegsfreiw. im Res.-Feld-Art.-Regt. Nr. 52 Hans **Krafft** von Auggen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Januar.

Das Eiserne Kreuz erhielten: Hans **Bächle**, Gewerbelehrer, Gefreiter im Bad. Leibgrenadier-Regiment 109 Assistenzarzt Dr. Erwin **Schmidt** aus **Karlsruhe**, Hauptmann d. Landst. Landtagsabgeordneter Dr. **Blum** von Mannheim, Oberlt. d. R. Direktor A. **Pyhrr** und Off.-Stellv. **Götzelmann** von Mannheim, Off.-Stellv. Kaufmann Heinrich **Schmidt** von Baden-Baden, Gastwirt Emil **Friedrich** und Gefr. Karl **Schirmeier** von Emmendingen, Unteroff. Max **Räuber** von Zizingen bei Auggen, Unteroff. Karl **Ruf** von Auggen, Unteroff. Ferdinand **Eckert** von Herrischried, Lehramtspraktikant Dr. Ludwig **Diemer** von Konstanz und Erwin **Schumacher**, Offizier-Stellvertreter im 1. Bad. Leibgrenadier-Regiment Nr. 109, Karlsruhe.

:: **Zulassung von Privattelegrammen an Angehörige des Feldheeres.** Das stellvertretende Generalkommando des 14. Armeekorps teilt mit: In den Zeitungen ist die versuchsweise Zulassung von Privattelegrammen an Angehörige des Feldheeres angekündigt worden. Für den Bezirk des Großherzogtums Baden, für Hohenzollern und Oberelsaß sind derartige Telegramme an die „militärische Prüfungsstelle für Privattelegramme an das Feldheer, Gebäude der Oberpostdirektion in Karlsruhe, Zimmer 174" unter Beifügung der Gebühr zur weiteren Behandlung einzusenden. Nähere Auskunft kann bei den Postanstalten und den Garnisonkommandos eingeholt werden.

:::: **Feldpakete.** Amtlich wird gemeldet: Eine Annahme von Feldpaketen findet in diesem Monat nicht statt.

cn. **Das Winterwetter.** Das zu Beginn der Woche in ganz Mitteleuropa eingetretene Winterwetter scheint nur kurzen Bestand zu haben. Wenigstens ist ein **Umschlag** zu trüber, **wärmerer** Witterung mit **Niederschlägen** unmittelbar bevorstehend. Nach den wenigen klaren, schneeigen Frosttagen stehen also wieder mildere, unbeständigere bevor, wie wir sie fast den ganzen Dezember und Januar zu verzeichnen hatten. Der hohe Druck ist überraschend schnell ostwärts abgezogen, während eine tiefe Depression vom Westen her naht. Die Nordseeküste, Westskandinavien und besonders der westliche Teil des Festlandes stand schon am Donnerstag unter ihrem Einfluß, indem sich sowohl in Nordwestdeutschland, wie in Holland, Belgien und wahrscheinlich auch in Frankreich Trübung, Tauwetter und Regen einstellte. Infolgedessen scheinen die Witterungsverhältnisse auf dem westlichen Kriegsschauplatz schon seit 24 Stunden wieder ungünstig geworden zu sein. Im Bereich des barometrischen Maximums, also in Süddeutschland und vor allem im Osten hielt das helle, klare und trockene Wetter an; die Kälte hat sich besonders in der Rheinebene und in Bayern gesteigert. In Baden erreichten die Temperaturen Donnerstag früh etwa 12 Grad minus, in Württemberg und Bayern 13 bis 14 Grad Kälte Der Luftdruck ist jedoch auch hier in anhaltendem starken Fallen begriffen und das Barometer in der Rheinebene innerhalb 24 Stunden um mehr als 25 Millimeter gesunken. Trockenes Frostwetter herrscht auf dem östlichen Kriegsschauplatz, wo die Temperaturen bis 11 Grad herabgingen; der Boden ist dort noch trocken, hartgefroren und mit einer Schneedecke überzogen. Im Gebirge ist eine wesentliche Erwärmung erfolgt. Auf der Zugspitze stieg die Temperatur von Mittwoch auf Donnerstag früh um 13 Grad; auch im Schwarzwald ist es etwas milder geworden, da die südwestliche Luftströmung bereits die Oberhand gewinnt.

△ **Wer spart in der Zeit, der hat in der Not".** Jede Hausfrau weiß, daß starke Nachfrage den Preis einer Ware erhöht. Infolgedessen muß jetzt der allgemein beliebte Grünkohl teuer bezahlt werden, während Weißkohl und Rotkohl, die in reichen Mengen an den Markt kommen, billig zu haben sind. Diese wohlfeilen, in Massen angebotenen, im Sommer geernteten Kohlarten, aus denen viele kräftige, gut sättigende Gerichte gewonnen werden können, lassen sich aber ohne besondere Vorkehrungen nicht während des Winters durchhalten, sondern drohen zu verfaulen, wenn sie nicht jetzt gekauft und in wenigen Wochen verzehrt werden. Es wäre nun ein großer Fehler, wenn wir im Kriege einem so nützlichen Lebensmittel ein solches Schicksal bereiten ließen. Grünkohl zu kaufen, haben wir noch Zeit. Es ist besser, daß wir die Landleute nicht durch rege Nachfrage bewegen, ihn vorzeitig zu ernten, sondern ihn noch in der Erde lassen, wo er bei milder Witterung weiter wächst; je später er geerntet wird, um so schmackhafter entwickelt er sich. Weißkohl und Rotkohl aber, der schon vor Monaten vom Felde gekommen ist, verträgt nun einmal nicht länger das Einlagern, sondern muß in den Konsum übergehen. Fast überall in Deutschland sind die Preise für dieses, in jeder Hinsicht dankbare Gemüse sehr mäßig. Dabei bietet es uns so viele Sättigungsstoffe, sogenannte Kohlehydrate, daß nur verhältnismäßig bescheidene Beigaben von Fleisch erforderlich sind, um uns eine ausreichende Kost zu bieten. Es empfiehlt sich, das Fleisch in Form von Klopsen in Kohlblätter einzuwickeln, Kartoffeln beizumengen und das Ganze zusammen zu kochen. So kommt man billig zu einem kräftigen, schmackhaften Essen. Mit dem Grünkohl möge man warten, bis das Sommergemüse aufgezehrt ist!

Als Winterfutter für die jetzt außerordentlich Not leidenden **Singvögel** usw. kann man alles verwenden, Brotkrumen, auch kleine Küchenabfälle, kleine Knochen, an denen noch ein bischen was hängt, Abfallkörner, gedörrter Sonnenblumensamen, Mohnsamen (nicht zu viel), Speckschwarten; diese muß man aber anheften oder -binden, sonst nehmen die Vögelchen, besonders wenn Konkurrenz da ist, die ganze Schwarte mit und verlieren solche meist bald oder sie wird ihnen von einem Stärkeren entrissen.

= **Mittel gegen Ungeziefer.** Durch den Krieg ist die Frage, wie man das den Menschen belästigende und sogar seine Gesundheit gefährdende Ungeziefer beseitigen kann, wieder sehr wichtig geworden. Gegen Kleiderläuse empfiehlt sich Naphtalin, das ungiftig und billig ist, in Form einer 5 prozentigen Salbe. Gegen Kopfläuse verwendet man am besten Kresolpuder, der durch seinen Geruch den Betroffenen schon in drei Minuten von der lästigen Einquartierung befreit. Einen guten Schutz gegen Flöhe bildet 2prozentige Karbollösung, die mit einem Wattebausch auf verschiedene Stellen des Körpers leicht aufgetupft wird, worauf die Flöhe sofort verschwinden.

♂ **Großh. Konservatorium für Musik.** Zu dem am Mittwoch den 20. Januar stattgehabten Vortragsabend der Vorbereitungsklassen wurden folgende Stücke zu Gehör gebracht: 1. Scherzino, von N. v. Wilm (Maria **Wissert**); 2. Allegro von J. Haydn (Gertrud **Baumann**); 3. Konzert Nr. 1 für Violine von R. Seitz (Gertrud **Oeser**); 4. „Vesperglocke" und „Trommelzug" von E. Parlow (Frieda **Becker**); 5. Sonatine G-Dur, 2. und 1. Satz, von Fr. Kuhlaw (Eugenie **Schneider**); 6. Fantasie aus Lohengrin von J. B. Singelée (Herta **Schmidt-Staub**); 7. Sonatine, vierhändig, von A. Diabelli (Gertrud **Stultz** und Kurt **Lederle**); 8. 2 schwedische Skizzen von T. Petri (Joseph **Laub**); 9. 2 Stücke für 2 Klaviere von C. Gurlitt (Mathilde **Kuenzer** und Selma **Hahn**); 10. Lied ohne Worte, G.-Moll, von F. Mendelssohn-Bartholdy (Günter **von Sanden**); 11. Troubadour-Fantasie für Violine von J. B. Singelée (Eugen **Belte**); 12. Albumblatt und Erzählung von Fr. Zureich (Hans **Karch**); 13. Walzer und Vaterländisches Lied" von E. Grieg (Sofie **Streib**). Nächstes Vorspiel (Ausbildungsklassen) am Mittwoch den 3. Februar, abends 6½ Uhr, im Konzertsaal der Anstalt.

§ **Unfälle.** Am Mittwoch Nachmittag erlitt ein in der Werderstraße wohnhafter **Metzger** beim Transport von Rindvieh im Stadtteil Rüppurr dadurch einen Unfall, daß er infolge Unruhigwerdens der Tiere zu Fall kam und geschleift wurde. Dabei wurde ihm durch das Leitseil, das er sich um den Daumen herumgelegt hatte, der Daumen der rechten Hand und ein halbmeterlanges Stück Sehne herausgerissen. — Ein in Rintheim wohnhafter **Straßenbahnschaffner** zog sich am Dienstag Vormittag an der Endhaltestelle der Straßenbahn in Durlach beim Zusammenkoppeln zweier Straßenbahnwagen eine Quetschung der rechten Schulter und des rechten Oberschenkels zu. Der Unfall ereignete sich dadurch, daß der Motorwagen zu stark auf den Anhängewagen auflief, sodaß die Puffer sich nebeneinander schoben und der Schaffner zwischen die Rahmen der beiden Wagen geklemmt wurde.

§ **Unfall infolge der Glätte.** Am Dienstag nachmittag erlitt die Ehefrau eines Blechnermeisters in der Kronenstraße dadurch einen Unfall, daß sie beim Schleifen im Hof genannten Hauses stürzte und den linken Oberarm brach. — In der Bismarckstraße glitt am Dienstag ein Dienstmädchen auf dem glatt gewordenen Gehweg aus und zog sich beim Fall eine linksseitige Knöchelverletzung zu.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

= **Karlsruhe**, 22. Jan. Brahms **„Deutsches Requiem"**, das gleich bei seinem Erscheinen die tiefste Wirkung auf alle Hörer ausübte, gehört auch heute noch zu den wertvollsten Kleinodien unserer Musikliteratur und nicht zuletzt darum, weil ein wirklich deutsches Gemüt sich darin aussprühe. Immer wieder wird man von der Tiefe des Ausdrucks, von dem Miterleben der in den herrlichen Bibelstellen angeschlagenen Stimmungen hingerissen. Warmes und reines Gefühl hat sich in diesem Werke seine Form gesucht und auch gefunden. Auf den Inhalt der einzelnen Sätze, die an dieser Stelle schon ausführlich gedeutet worden sind, brauchen wir nicht mehr einzugehen. Es geziemt uns, im Namen aller Musikfreunde Karlruhes dem **Bachverein**, der diese herrliche Schöpfung wieder einmal zu Gehör brachte, öffentlich Dank zu sagen.

Die Aufführung war sorgfältig vorbereitet und machte einen geschlossenen Eindruck. Der Chor sang mit wohlabgewogener Nüancierung, ausdrucksvollem Vortrag, gepflegter Aussprache und Klangfülle. Von leuchtender Schönheit war das überirdische „Wie lieblich sind deine Wohnungen." Ein einziges Entzücken bildete das von Frau **Lauer-Kottlar** gesungene, unsagbar herrliche Sopransolo, in dem die Künstlerin den reinsten Wohllaut ihrer blühend schönen Stimme über dem Chorklang erstrahlen ließ. Mit männlich-edlem Ton und fühlbarer Hingebung sang Herr Max **Büttner** die dankbaren Baßsoli. Auch das Hoforchester erfüllte seine künstlerische Aufgabe in denkbar bester Weise. Vortrefflich spielte Herr Theodor **Barner** die Orgelpartie und bot mit der Eröffnungsnummer, der prächtigen Phantasie mit Fuge von Franz Lachner, einen hervorragenden Genuß. Der überaus innige und ergreifende Gesang **„Es gibt so bange Zeiten"** von Friedr. Kiel, dem leider in Deutschland viel zu wenig gewürdigten Berliner Komponisten, erzielte ebenfalls eine tiefe Wirkung. Herr Hofkirchenmusikdirektor Max **Brauer** dirigierte die beiden Chorwerke mit Wärme der Begeisterung und feinsinnigstem Verständnis.

Karlsruhe, 22. Jan. Der dritte **Beethovenabend**, der am Montag im großen Saale des Großh. Konservatoriums stattfand, nahm einen sehr schönen un ungetrübten Verlauf. Auf dem Programm standen das großzügige D-Dur Trio, die Es-Dur Violinsonate mit dem himmlisch schönen Adagio, ferner eine Reihe Beethovenlieder. Der Vortrag des genannten Trios durch die Herren **Ordenstein, Müller** und **Trautvetter** war meisterhaft, sowohl durch das wahrhaft musikalische Zusammenspiel, die prächtige Gliederung des Ganzen, als auch durch den weichen, vollendeten Tonansatz und den seelenvollen Gesang jedes der drei Instrumente. So übte die Sprache des Titanen gewaltig und erhebend zugleich. Ganz vorzüglich war auch die von klangschönstem Spiel und innigstem Ausdruck getragene Wiedergabe der Es-Dur Sonate, für die sowohl dem Pianisten, Herrn Hofrat Prof. **Ordenstein**, als auch dem Violinisten, Herrn **Müller**, die aufrichtigste Anerkennung gebührt. Die Beethovenlieder sang Frl. **Gutzmann** mit klangvollem Ton und warmer Innerlichkeit. Jedesmal, wenn man die fleißige Künstlerin hört, darf man neue Fortschritte ihrer Tongebung feststellen. Sämtlichen Ausführenden wurde lebhafter Beifall zuteil.

Konkurse in Baden.

Gastwirt **Anton Nagler** in Durlach. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Weill in Durlach. Anmeldetermin: 12. Februar. Prüfungstermin: 19. Februar 1915.

Handelsfrau **Maria Häberle** Witwe geb. Missier in Baden-Baden. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Staudacher in Baden. Anmeldetermin: 13. Februar. Prüfungstermin: 6. März 1915.

Landwirt Ferdinand Freitag I in Unterbalbach, Amt Tauberbischofsheim. Konkursverwalter: Ratschreiber Hofmann in Lauda. Anmeldetermin: 9. Februar 1915. Prüfungstermin: 25. Febr. 1915.

Georg Wagner in Brombach, Maler. Konkursverwalter: Rechtsagent Zirkel in Lörrach. Anmeldetermin: 1. Februar 1915. Prüfungstermin: 9. Februar 1915.

Roman Hacker Witwe, Katharina geb. Schmutz, in Tiengen. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Siebert. Anmeldetermin: 1. Februar. Prüfungstermin: 11. Februar 1915.

Auswärtige Todesfälle.

Pforzheim. Andreas Schraysshuen, 71 Jahre alt.
Baden-Baden. Elizabeth **Lorent** geb. Moojen, 67 Jahre alt.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung. Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Ein neues vorzügliches Bild des Kaisers ist soeben im Verlage von F. Bruckmann A.-G., München, erschienen, ein Farbenkunstdruck in Folio-Format in glänzend gelungener Ausführung zu dem billigen Preise von 1.50 *M*. Das prächtige Blatt, ein Brustbild des Kaisers, zeigt Ernst und Würde in Haltung und Gesichtsausdruck, den fein modellierten Kopf mit majestätischem Blick leicht aufwärts gerichtet. Es ist dankbar zu begrüßen, daß der Verlag nach dem Grundsatz: „Für das Volk ist das Beste gerade gut genug", ein Kunstblatt herausgebracht hat zu einem Preise, der für jedermann erschwinglich ist.

Historisch-politische Studien. Von Dr. Karl Hugelmann. 8°, IV und 488 Seiten, broschiert 8 *M*. Wien, Verlag von Josef Roller & Co., III., Seidlgasse 8. Das Werk ist die Sammlung einer Reihe von Aufsätzen, in welchen der Verfasser im Laufe eines vier Jahrzehnte umspannenden schriftstellerischen Lebens sich mit Fragen und Persönlichkeiten des Staatslebens des 18. und 19. Jahrhunderts, und zwar insbesondere Oesterreichs, beschäftigt hat.

Das Feldbüchl für den Schützengraben von Rechtsanwalt Dr. Rob. Bandorf, Kriegsfreiwilliger, München. Verlag Jos. C. Huber, Diessen vor München. Einzelpreis 25 Pfg.

Perso[illegible]nachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: zu Hauptleuten: die Oberleutnants: **Nied** d. Res. d. Fußart.-Regts. Nr. 14 (Karlsruhe), **Pfister** d. Landw.-Fußart. 1. Aufgeb. (Donaueschingen), — beide jetzt b. Res.-Fußart.-Regt. Nr. 14; zu Leutnants d. Res.: die Vizefeldwebel: **Joos** (Heidelberg), jetzt b. Landw.-Fußart.-Regt. Nr. 16, **Lorch** (Mannheim), jetzt b. Landw.-Fußart.-Regt. Nr. 14; zu Fähnrichen: **Marenbach, Kleiser, Feuchtinger,** Unteroffiziere im Fußart.-Regt. Nr. 14, jetzt b. Res.-Fußart.-Regt. 14.

Aus der 107. Verlustliste.

(Namentliche Liste badischer Regimenter.)

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 111.

Berichtigung früherer Angaben.

Musk. Ott. **Kohlbrenner** (7. Komp., Stockach), bish. vermißt, verwundet; Musk. Johann **Brecht** (11. Komp., Konstanz), Arlen, bish. vermißt, war i. Laz., z. Tr. zur.

Infanterie-Regiment Nr. 112, Mülhausen i. E.

Berichtigung früherer Angaben.

2. Kompagnie:

Res. Anton **Giesinger,** Obermattingen (Waldshut), bish. verw., gest. Kriegs-Laz. Nr. 1 Douai 21. 11. 14; Res. Johs. **Adam,** Kuppenheim (Rastatt), bish. vermißt, i. Laz.; Res. Johs. **Merkel,** Forbach (Rastatt), bish. schwer verwundet, gest. Res.-Laz. Karlsruhe 9. 11. 14; Res. Adolf **Weißenberger** (ohne Ang. d. Komp.), Zell, Schönau, bish. vermißt, i. Laz.

Infanterie-Regiment Nr. 113, Freiburg i. Baden.

(Gefechte vom 20. bis 30. 11. 14.

1. Bataillon.

Ohne Angabe der Kompagnie:

Offz.-Dienstt. Wilhelm **Wihler,** Freiburg i. Br., gefallen; Unteroff. Oskar **Hunzinger,** Bretten (Bruchsal), Unteroff. d. Res. Joh. **Scheuermann,** Merzhausen (Freiburg i. Br., Unteroff. d. Res. Albert **Scheuermann,** Merzhausen (Freiburg i. Br.), Unteroff. Joseph **Koch,** (Kempen), sämtl. leicht verw.; Gefr. d. Res. Wilh. **Münch,** Stens (Fulda), schw. verw.; Musk. Joh. **Burst,** Colmar, schw. verw.; Kriegsfreiw. Eugen **Fagnoul,** Weismes (Malmedy), schw. verw.; Kriegsfrw. Ludwig **Stassen,** Freiburg i. Br., gefallen; Musk. Karl **Rischmann,** Kaltenhausen (Hagenau), schw. verw.; Res. Karl Friedr. **Schupp,** Schwanheim (Eberbach), schw. verw.; Musk. **Steinert,** Poppelau Oppeln l. verw.; Res. Isele, l. verw.; Kriegsfr. **Burggraf,** Freiburg i. B. l. verw.; Anton **Tretzdorn,** Dienstgr. n. angegeb., Denkingen (Pfullendorf), gefallen; Musk. **Hildebrand,** Mosbrunn (Mosbach), gefallen; Krgfrw. Alb. **Hagenunger,** Freiburg i. B. l. verw.; Krgsfrw. Alfons **Thomann,** Oelfingen (Säckingen), gefallen; Res. Rudolf **Bender,** Waldkirch, schw. verw.; Kriegsfrw. Emil **Kempf,** Kaiserslautern, schw. verw.; Res. Ludwig **Reiß,** Haueneberstein (Rastatt), l. verw.; Kriegsfrw. Hermann **Dettling,** Basel, l. verwundet.

2. Bataillon.

Ass. Arzt, vermutl. d. R., Dr. Paul **Hofmann** (Stab), Meiningen, verw.; Musk. Friedrich **Ermel,** ohne Angabe der Komp., Knielingen, (Karlsruhe), schw. verwundet; Kriegsfrw. Wilh. **Kempf** (5. Komp.), Pforzheim, l. verw.; Gefr. d. L. Wilhelm **Gremmelsbacher** (6. Komp.), St. Peter (Freiburg i. B.), gefallen.

Berichtigung früherer Angaben.

Musk. Hermann **Schäfer** (12 Komp.), Neufreistett (Kehl), bish. verw., gest. Res.-Laz. 1 Rastatt 17. 11. 14.

Infanterie-Regiment Nr. 114, Konstanz.

Berichtigung früherer Angaben.

Musk. Karl **Argast** (1. Komp.), Wyhlen (Lörach), bish. vermißt, l. verw.; Gefr. (Musk.) Josef **Gisi** (3. Komp.), Riedern a. W., Bonndorf, bish. vermißt, gefallen; Musk. Simon **Moosmann** (3. Komp.), Tennenbronn (Triberg), bish. vermißt, gefallen; Res. Rudolf **Kramer** (3. Komp.), Untereggingen (Waldshut), bish. verm., gefallen; Res. Martin **Behrenbold** (3. Komp.), Ruschweiler (Pfullendorf), bish. verwundet, gest. Feldlaz. Hantay 27. 10. 14; Res. Philipp **Reichle,** (7. Komp.), Lansheim (Bonndorf), bish. verwundet, gest Feldlaz. Hantay 2. 10. 14.

Infanterie-Regiment Nr. 169, Lahr, Villingen.

Musk. Ernst **Krautinger** (6. Komp.), Weinheim (Baden), l. verw., 1. 12. 14; Musk. Friedrich **Deininger** (6. Komp.), Neckargemünd (Baden), schw. verw. 1. 12. 14.

Infanterie-Regiment Nr. 170.

Gemeldet vom Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 118: Res. Phil. **Schmitt** (3. Komp.), Brühl (Baden), vermißt.

Feld-Art.-Regt. Nr. 76, Freiburg i. Baden.

Gemeldet p. d. Ers.-Abt. d. Feldartillerie-Regts. Nr. 29: Uffz. Friedr. **Eichin** (1. Batt. d. Ers.-Abt.), Weitenau, verw.

Sanitäts-Kompagnie Nr. 2 des XIV. Armeekorps, Rastatt.

Gestorben infolge Krankheit:

Res. Franz **Gundelfinger,** gest. Laz. Pont à Vendin 30. 10. 14.

Aus der 108. Verlustliste.

Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, Karlsruhe.

III. Bataillon.

(Loos, Le Rutoire und Lens vom 14. bis 22. und andere Gefechte am 25., 29. und 30. 11. 14.)

9. Kompagnie: Gren. Adam **Ambiel,** Epfenbach (Sinsheim), gef. Res. Alfred **Drapp,** Mülhausen, schw. verw. Gren. Wilhelm **Ehrmann** II, Weingarten (Durlach), l. verw. Kriegsfreiw. Eduard **Bracker,** Frankfurt a. M., l. verw. Gren. Heinrich **Kopp** (10. Komp.), Obergimpern (Sinsheim), l. verw.

11. Kompagnie: Fahnj. Unteroff. Max Frhr. **v. La Roche,** Brandenburg (Oberbayern), gef. Unteroff. Wilhelm **Weber,** Oensbach (Achern), l. verw. Gren. Konrad **Goos,** Windschläg (Offenburg), l. verw. Res. Otto **Birke,** Tunsel (Staufen), l. verw. Gren. Johann **Hornig,** Handschuhsheim (Heidelberg), Gren. Jakob **Ludwig,** Neckarburken (Mosbach), Kriegsfreiw. Kurt **Bernhardt, Karlsruhe,** Kriegsfreiw. Alfred **Kehle,** Stuttgart, Wehrm. Franz **Meusmann,** Münster i. W., sämtl. gefallen. Gefr. d. R. **Blattner,** Schenkenzell (Wolfach), schw. v. Ers.-Res. Hermann **Gremmelmaier,** Berghausen (Durlach), Ers.-Res. David **Fitterer,** Mörsch (Ettlingen), Kriegsfreiw. Karl **Brendle, Karlsruhe),** Kriegsfreiw. Hermann **Huuser,** Frankfurt a. M., Kriegsfreiw. Emil **Bernhard,** Durlach, Wehrm. Eduard **Gottschalk,** Bismark (Gelsenkirchen), Wehrm. Ludwig **Wagner,** Wiesloch (Heidelberg), Gren. Josef Stefan **Trabronn** (12. Komp.), Rastatt), sämtliche leicht verwundet. Gren. Rudolf **Künzler** (12. Komp.), Pforzheim, gefallen. Gren. Otto **Buch** (12. Komp.), Teutschneureut (Karlsruhe), gefallen.

Berichtigung früherer Angaben.

Unteroff. Hermann **Schneider** (1. Komp.), Karlsruhe, bisher verwundet, gest. 17. 10. 14. Gren. Karl **Maisch** (1. Komp.), Karlsruhe, bish. verw., gest. 17. 10. 14. Res. Dionis **Rohe** (1. Komp.), Höpfingen, bish. verw., gest. 17. 10. 14. Gren. Ferd. **Jörger** (2. Komp.), Sulzbach, bish. verw., gest. 30. 10. 14. Res. Willy (nicht Emil) **Lapp** (2. Komp.), Karlsruhe, bish. verwundet, gest. 30. 10. 14. Res. (Gren. Karl **Maier** II (4. Komp.), Hausen, bisher verwundet, gest. 28. 10. 14. Gren. August **Herrmann** II (9. Komp.), Hürlingen, bisher schwer verwundet, gest. Feldlaz. 2 Pont à Vendin 20. 11. 14.

Grenadier-Regt. Kaiser Wilhelm I Nr. 110, Mannheim, Heidelberg.

(Fosse am 17. und Liévin vom 18. bis 26. 11. 14.)

Gren. Walter **Lesser** (2. Komp.), Schönlanke, Czarnikau, gefallen. Offiz.-Stellv. Anton **Wens** (5. Komp.), Malapane (Oppeln), schw. v. Res. Ambros **Buger** (5. Komp.), Hochhausen (Tauberbischofsheim), schw. verw. Wehrm. Herm. **Rosenthal** (6. Komp.), Smirdowo (Flatow), gest. an seinen Wunden Laz. Vendin le Vieil 8. 11. 14. Gren. Siegmund **Straus** (7. Komp.), Grombach (Sinsheim), in Gefangsch. Gren. Franz **Schepp** (8. Komp.), Heidelberg, gest. an seinen Wunden im Feldlaz. Lens 21 11. 14. Unteroff. d. R. Joh. Heinrich **Breitenbroick** (9. Komp.), Süchteln (Kempen), l. verw. Res. Karl **Walz** (9. Komp.), Grötzingen (Durlach), durch Hufschlag leicht verletzt. Res. Karl **Klenert** (10. Komp.), Neuenbürg i. Württbg., l. verw. Wehrm. Friedr. Wilh. **Gutt** (11. Komp.), Schloß Kaltowe (Marienburg), l. verw.

Reserve-Inf.-Regt. Nr. 110, Rastatt, Karlsruhe, Mannheim.

(Fricourt am 1., 13., 15., 16., 19. und 21. 11. 14.)

Res. Friedrich **Warzewsky** (6. Komp.), Rosenthal (Cassel), gest. an seinen Wunden im Fest.-Laz. Straßburg i. E. 30. 9. 14.

9. Kompagnie: Unteroff. d. L. Hans **Weber,** Bayreuth, gefallen. Kriegsfreiw. Karl **Weyrather,** Aach (Engen), l. verw. Ers.-Res. Hermann **Federer,** Freiburg i. B., schw. verw. Wehrm. Johann **Pfannkuch,** Orlshofen (Mergentheim), Gefreiter Heinrich **Bender** (10. Komp.), Heidelberg, Ers.-Res. Ernst **Hafner** (10. Komp.), Heudorf (Meßkirch), Wehrm. Franz **Hensle** (10. Komp.), Ettenheimmünster, sämtliche leicht verwundet.

11. Kompagnie: Wehrm. Jakob **Rüntzi,** Egg (Schopfheim), l. verwundet; Wehrm. Karl **Menges,** Michelfeld (Sinsheim), l. verw.; Gefr. Florian **Lukowski,** Grabau (Löbau), l. verw.; Wehrm. Heinrich **Dreyer,** Seelbach (Lahr), abermals schw. verw.; Wehrm. Karl August **Eble,** Schuttern (Lahr), gefallen; Wehrm. Wilhelm **Volz,** Erlach (Oberkirch), gefallen; Wehrm. Josef **Herp,** Ortenberg (Offenburg), gefallen; Wehrm. Josef **Sunderer,** Oberschopfheim (Lahr), l. verw.; Wehrm. Georg **Sutter,** Freistett (Kehl), l. verw.; Wehrm. Salomon **Schnaiter,** Ob. Harmersbach (Offenburg), l. verw.; Unteroff. d. Ldw. Ferd. **Strecker** (12. Komp.), Mülhausen i. E., schw. verw.; Res. Joh. **Kiß** (12. Komp.), Viernheim (Heppenheim), schw. verw.; Wehrm. Landolin **Führenbacher** (12. Komp.), Wallburg, schw. verwundet.

Gestorben infolge Krankheit:

Wehrm. Franz **Krieg** (4. Komp.), Obertsrot (Rastatt), gest. 55, Feldlazarett Villers au Flos 25. 11. 14.

Berichtigung früherer Angaben.

Wehrm. Burkard **Adler** (9. Komp.), Lindenbach (Wertheim), bish. leicht verw., gefallen; Wehrm. Karl **Trunk** (10. Komp.), Unterscheidental (Buchen), bish. verm. gest infolge Unfalls; Wehrm. Eugen **Kirchhofer** (11. Komp.), Brunstadt (Mülhausen), i. E., bish. verwundet, gest. Laz. Straßburg i. E. 12. 11. 14.

Infanterie-Regiment Nr. 112, Mülhausen i. E.

(Violaines am 16., Festubert vom 7. bis 22. und andere Gefechte am 23. u. 24. 11. 14.

9. Kompagnie: Off. Stellv. Jakob **Mayer,** Gebweiler, gefallen; Musk. Wilhelm **Jung,** Elingen (Mannheim), Musk. Thomas **Douin,** Mannheim, Horn. August **Haug,** Büchenbronn (Karlsruhe), Res. Georg **Fath,** Oberflockenbach (Weinheim), Gefr. Josef **Heß,** Kitzingen, sämtliche leicht verwundet; Musk. Georg **Meier,** Schmieheim (Ettenheim), gefallen.

10. Kompagnie: Kriegsfrw. Xaver **Fimbel,** Gebweiler, l. verw.; Musk. Anton **Kistner,** Forchheim (Ettlingen), verm.; Musk. Hermann **Schroeder,** Schönbeck (Kalbe), gefallen; Musk. Fridolin **Deck,** Mülhausen i. Els. l. verw.; Musk. Anton **Jocher,** Kuppenheim (Rastatt), vermißt.

11. Kompagnie: Unteroff. d. Res. Adolf **Frinler,** Hollstein (Lörrach), l. verw.; Res. Erw. **Sutter** II, Geisbach (Schopfheim), l. verw.; Musk. Georg **Hoppner,** Heddesheim (Heidelberg), schw. verwundet; Musk. Xav. **Schweiger,** Lierbach (Offenburg), l. verwundet.

12. Kompagnie: Unteroff. Albert **Lachmann,** Grünberg gefallen; Musk. Willi **Ratzenberger,** Pforzheim l. verw.; Musk. Franz **Büttenbender,** Frankfurt a. M., l. verw.; Musk. Albert **Daub,** Heidelberg, gefallen; Musk. Daniel **Rauch,** Ludwigshafen, gefallen; Kriegsfrw. Marcelle **Membr** , Alt Thann i. E., gefallen; Res. Jak. **Windisch,** Kirchheim (Heidelberg), l. verw.; Gefr. Adolf **Storz,** Blaufingen (Lörrach) l. verw.; Musk. Wilhelm **Sauter,** Heddesbach (Heidelberg), gefallen; Musk. Emil **Hörner,** Liedolsheim (Karlsruhe), gefallen; Musk. Josef **Dagon,** Mülhausen i. E., gefallen; Musk. Johannes **Reif,** St. Ludwig i. E., l. verw., tut Dienst; Einj. Freiw. Ernst **Kamm,** Altkirch i. E., l. verw.; Gefreiter Otto **Kronenberger,** Ramelsbach, (Kusel), gefallen; Musketier Albert **Roßkopf,** Hofen (Schopfheim), l. verw.; Musk. Hermann **Greter,** Wehr (Schopfheim), gefallen; Musk. Hieronymus **Kunzmann,** Sulz (Gebweiler), Musk. Max **Tron,** Palmbach (Durlach), Musk. Georg **Maier,** Talheim (Rottenburg), Musk. Ludwig **Nicollet,** Sulzmatt (Gebweiler), sämtliche l. verw.

13. Kompagnie: Unteroff. d. Res. Max **Roth,** Ichenheim (Lahr), gefallen; Kriegsfrw. Julius **Feininger,** Freiburg, l. verw.; Kriegsfr. Josef **Herrmann,** Lörrach, schw. verw.; Res. Albert **Strübe,** Langenau, (Schopfheim), l. verwundet.

Maschinengewehr-Kompagnie: Unteroff. Max **La Ramée,** Ahlbeck, Musk. Georg **Krämer,** Feudenheim (Mannheim), Musk. Hermann **Schmid,** Mannheim, Musk. Moritz **Fritsch,** Wahlheim i. E., Musk. Otto **Oberkirch,** Jechtingen (Alt Breisach), Musk. Erwin **Deser, Karlsruhe,** Musk. Karl **Schröck,** Konstanz, Musk. Emil **Lohmer,** Kehl a. Rh., sämtliche vermißt.

Infanterie-Regiment Nr. 113, Freiburg i. Baden.

Berichtigung früherer Angaben.

Kriegsfrw. Erwin **Fritsch** (11. Komp.), Freiburg, nicht i. Gefch., sondern gefallen.

Infanterie-Regiment Nr. 114, Konstanz.

Berichtigung früherer Angaben.

Musk. Karl **Neubeck** (1. Komp.), Stein a. Rh., bish. verwundet, gest. Kriegslaz. Nr. 1 Lycée Douai 11. 11. 14; Res. Albert **Restle** (2. Komp.), Ringelsweiler, bish. verw., gest. Reservelazarett Nr. 1 Aachen-B. 24. 11. 14; Gefr. Friedrich **Kaiser** (2. Komp.), Kreuzlingen, bish. verw., Kriegslazarett Nr. 1 Lycée Douai 13. 11. 14; Res. Heinrich **Hübinger** (4. Komp.), Stuttgart, bish. verw.; gest. Reservelazarett Düren 30. 10. 14; Res. Wilhelm **Kinnich** (5. Komp.), bish. vermißt, verwundet; Res. Otto **Kiener** (6. Komp.), Golm, bish. verm., verw.; Res. Robert **Jäger** (6. Komp.), Konstanz, bish. verm., verwundet; Res. Josef **Frey** (6. Komp.), Neustadt, bish. verm., verwundet; Res. Eduard **Ottmann** (8. Komp.), Winzenheim, bish. vermißt, war im Laz., zur Truppe zurück, Res. Friedrich **Hina** (8. Komp.), Frickingen, bish. vermißt, verwundet; Musk. Wilhelm **Knosp** (8. Komp.), Orloffen, bish. vermißt, verw.; Res. **Knoll** (11. Komp.), bish. vermißt, im Lazarett.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 58, Müllheim i. Baden.

Berichtigung früherer Angaben.

Res. Eugen **Wittmer** (3. Komp.), Rheinhausen, bish. verw., gest. 7. 10. 14; Musk. Adolf **Joos** (4. Komp.), Oberwinden, nicht gefallen, sondern verwundet.

Aus den Nachbarländern.

h. **Aus der Pfalz,** 20. Jan. Wie nachträglich bekannt wird, wurde das große **Erdbeben in Italien** auf dem **Forster Basaltbruch** durch heftige Erdstöße verspürt. Nach geologischer Auffassung sollen diese Erdstöße mit dem Erdbeben zusammenhängen. Die Basalteruption auf dem Forster Pechsteinkopf soll nämlich der jüngste vulkanische Ausbruch am linken Rheinufer sein, so daß die Erdkruste an dieser Stelle einen schwachen Punkt zu verzeichnen hat, wodurch Ausbrüche des Erdinnern, die sich auf die schwachen Stellen der Erdkruste übertragen, auch an diesem Punkt sich bemerkbar machen können.

h. **Landau,** 20. Jan. Ein **trauriger Fall** ist aus der pfälzischen Gemeinde Höchen zu melden. Die Frau eines ins Feld gezogenen Landwehrmannes, die mit sechs Kindern zurückgeblieben war, gebar das siebente Kind und starb. Als man nach dem Landwehrmann zur Front depeschierte, kam die Nachricht, daß er vermißt sei.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie

vom 21. Januar 1915.

Im Nordosten Europas ist eine anscheinend tiefe Depression erschienen, vor welcher der hohe Druck, der gestern noch das ganze Festland bedeckt, nach dem Osten zurückgewichen ist. In Deutschland hat es vorübergehend aufgeklart und der Frost hat zugenommen. Die tiefsten Temperaturen werden aus Süddeutschland gemeldet: Im Westen des Reiches war aber schon am Morgen Tauwetter eingetreten. Das starke Fallen des Ortsbarometers läßt erkennen, daß sich die Depression rasch binnenwärts ausbreitet; es ist deshalb ein Umschlag zu wärmerem Wetter mit Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Januar	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
20. Nachts 9[30] U.	756.5	—6.2	2.5	87	NO	wolkenlos
21. Morg. 7[30] U.	746.5	—10.6	1.7	87	O	heiter
21. Mitt. 2[30] U.	736.9	—1.2	2.6	62	NNO	wolkig

Höchste Temperatur am 20. Jan.: —0,4 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: —11,3 Grad. Schneehöhe am 21. Jan., 7.26 früh: 3 Zentimeter.

Wetternachrichten aus dem Süden am 21. Januar, 7 Uhr früh:

Triest Borasturm 1 Grad; Florenz bedeckt 1 Grad; Livorno bedeckt 1 Grad.

Nr. 4 der

Illustrierten Weltschau

Sonder-Beilage zur „Badischen Presse", Ausgabe B

veröffentlicht als Titelblatt das einzige seit dem Kriegsausbruch aufgenommene Bild des Kaisers, das den Herrscher in seiner feldgrauen Uniform mit dem Eisernen Kreuz darstellt. Die Photographie wird jetzt gerade zum 56. Geburtstag unseres Kaisers jedem Deutschen ein liebes Gedenken sein. Auch alle anderen Seiten der Weltschau stehen ganz unter den Eindrücken der letzten Kriegsereignisse. Von dem guten Verhältnis der Offiziere und Mannschaften mit den Bewohnern der besetzten Ortschaften im Feindesland zeugt am besten die Aufnahme, die den Oberstleutnant von Schwerin mit seiner französischen Quartierwirtin, einem kleinen alten Weiblein, darstellt. Landschaftlich und inhaltlich interessant sind die Schneeaufnahmen aus dem Osten, die uns unsere Landwehrleute in ihren weißen Schafpelzen an einem schnell entfachten Holzfeuer darstellen. Ihre Ausrüstung gibt uns jedenfalls eine Beruhigung, wissen wir sie doch gegen die Unbilden des russischen Winters geschützt. An den Winterfeldzug mahnen auch die Bilder aus den Karpathen, die unsere österreichisch-ungarischen Bundesgenossen in den Kämpfen mit den Russen zeigen. Ein anderes Schneebild ist von harmloserer, aber freundlicher Art. Wir sehen daraus, wie die in der Heilung befindlichen Verwundeten in Schiercke (Harz) aus Schnee Kriegsfiguren errichten, ein Beweis, wie sie sich in der gesunden Harzluft gekräftigt haben und wie vorzüglich ihre Stimmung ist. Eine der bedeutendsten Darbietungen dieser Nummer ist jedenfalls die Feststellung russischer Lügenmeldungen an Hand zweier Photographien. Die Originalaufnahme stellt die Gewinner des Kaiserpreises bei dem großen Armee-Jagdrennen im Grunewald am 9. Juni 1914 dar. Aus diesem Bild hat eine russische illustrierte Zeitung den Beweis abgeleitet, daß die deutschen Offiziere in Feindesland Silber- und Goldsachen stehlen, indem sie einfach die drei Gestalten mit ihren eben erhaltenen Preisen abbilden und mit der Unterschrift versehen: „Deutsche Räuber vor Warschau".

Welcher Art die Hilfstruppen sind, die sich die Engländer und Franzosen zur Abwehr der deutschen Ueberlegenheit herangeholt haben, tut eine Aufnahme aus dem Gefangenenlager aus Parchim in Mecklenburg kund. Es gibt kaum einen Vertreter der kulturell tiefstehenden Russen, der nicht unter diesen französisch-englischen Helfern vorhanden wäre. Alle anderen Bilder lassen uns erfreulicherweise die guten Leistungen unserer Truppen auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen erkennen. In den beiden Aufnahmen „Kriegergrab" und „Speisung armer Belgier" offenbart sich uns auch wieder eine sehr wesentliche Seite der deutschen Kriegsführung, die deutsche Güte und Barmherzigkeit. Die Rätselecke und die Novelle dürften gerade in dieser Zeit, wo die Geselligkeit und sonstigen Vergnügen naturgemäß eine starke Einschränkung erfahren haben, der abendlichen Unterhaltung im Familienkreise anregenden Stoff bieten.

Die „Illustr. Weltschau" kann nur von Abonnenten der „Badischen Presse" bezogen werden und kostet bei Zustellung durch Trägerinnen oder bei Abholung 60 Pfg., bei Bezug durch die Post 63 Pfg. vierteljährlich. Bestellungen nehmen unsere Ausgabestellen sowie unser Trägerpersonal entgegen. Die Postabonnenten der „Bad. Presse", die diese erstklassige Bilderbeilage für die Folge zu erhalten wünschen, bestellen einfach die „Badische Presse", Ausgabe B. Postbestellungen auf die „Illustrierte Weltschau" können aber nur zu Beginn der Bezugszeit (¼jährlich oder monatlich) mit der Badischen Presse zusammen erfolgen. Umschreibungen der Ausgabe A in Ausgabe B außerhalb dieser Zeit sind postalisch unzulässig.

Verlag der „Badischen Presse".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Morgen Schluss

unseres Inventur-Verkaufes.

Nützen Sie die grossen Preis-Vorteile unserer Angebote!

KNOPF

Ein guter Rat für Winzer.

:0: **Karlsruhe**, 20. Jan. Der Bürgermeister des elsässischen Weinstädtchens Baer, Dr. **Hecker**, Vorsitzender des Elsaß-Lothringischen Weinbauverbandes, gibt der elsässischen **Winzerschaft folgenden Rat**, der auch sonst in Winzerkreisen Beachtung verdienen dürfte: Wer ein altes, abgelegtes Rebstück, einen sogenannten Bungert, besitzt, soll denselben aushauen; denn er wird 1915 doch keinen Herbst darin machen. Das Holz dieser erschöpften Reben ist durch und durch schadhaft, und die Krankheitsbekämpfung wird infolge des zu erwartenden sehr hohen Preises der Chemikalien (zur Rebkrankheitsbekämpfung) eine ungemein kostspielige werden. Er hacke das Stück über Winter sorgfältig um, damit es zum Kartoffelbau, so frühzeitig wie möglich bereit sei. Er sorge jetzt schon für Setzkartoffeln. Wer Kartoffeln im Keller hat, leidet nicht Hunger, auch kann er damit ein Schwein mästen. Speck und Schinken werden aber im Spätjahr kostbarere Artikel sein als Wein.

Die internationalen Einrichtungen.

= **Karlsruhe**, 20. Januar. Internationale Vereinigungen und Einrichtungen haben im Krieg wenig Gewicht. Wie geisterhafte Wesen sind sie mit dem Ausbruch der Feindseligkeiten in Nichts zerstoben. Wenig bekannt ist, wie groß die Zahl derartiger Vereinigungen ist, selbst wenn man nur die in Betracht zieht, bei denen die Regierungen selbst beteiligt sind. Die Mehrzahl dieser Einrichtungen stammt aus der letzten Friedenszeit nach dem deutsch-französischen Kriege. Nur zwei sind vor jener Zeit begründet worden. Es ist dies das Zentralbüro der Internationalen Erdmessung auf dem Telegraphenberge in Potsdam, das aus dem Jahre 1866 stammt. Zwei Jahre später, im Jahre 1868, wurde in Bern die Internationale Telegraphenvereinigung begründet. Erst nach dem Kriege folgte 1874 ebenfalls in Bern durch den deutschen Generalpostmeister Stephan die Begründung des Weltpostvereins. Im folgenden Jahre wurde die Internationale Vereinigung für Gewichte und Maße in Paris geschaffen. Es waren dies alles dringende Aufgaben, die schon längere Zeit vorbereitet waren. Dann folgte ein gewisser Stillstand in der Begründung derartiger Einrichtungen. In den achtziger Jahren ist nur eine einzige internationale Einrichtung zu Stande gekommen, die Internationale Vereinigung zum Schutze des gewerblichen, literarischen und künstlerischen Eigentums aus dem Jahre 1886, der 18 Staaten angehören. 1890 kamen aber gleich zwei Einrichtungen zu Stande, die Internationale Vereinigung zur Veröffentlichung von Zolltarifen in Brüssel und das Zentralamt für den Internationalen Eisenbahnfrachtverkehr in Bern. 1892 wurde das Büro zur Unterdrückung des Sklavenhandels in Brüssel eingerichtet. 1895 folgte die Nobelstiftung in Stockholm, die von der schwedischen Regierung beaufsichtigt oder verwaltet, aber als internationale Einrichtung betrachtet wird. 1899 kam der ständige Internationale Schiedsgerichtshof im Haag zu Stande, der die Kriege unmöglich machen sollte, mit welchem Erfolge, zeigte sich damals in kurzer Zeit. Aus diesem Jahrhundert stammt endlich das Internationale Gesundheitsamt in Paris und die Internationale Vereinigung für Erdbebenforschung in Straßburg, die beide 1903 begründet wurden. 1905 folgte die Begründung der Internationalen Ackerbauinstituts in Rom. Den Beschluß bildete ein Verband der Internationalen Vereinigungen, der 1910 in Brüssel zu Stande kam. Es sind dies alles nur Einrichtungen öffentlich-rechtlicher Art. Unzählig sind die internationalen Verbände von Vereinigungen für die verschiedensten Zweige menschlicher Betätigung.

Die Beerdigung des Vizefeldwebel 1020

Rudolf Josef Schnetz

findet Freitag, den 22. Januar, nachmittags 3 Uhr, statt.

Auf den Schlachtfeldern in Frankreich hat am 16. Januar mein langjähriger Betriebsbeamter

Herr Rud. Jos. Schnetz

Vizefeldwebel d. R. im Brigade-Ersatz-Bat. 55

Ritter des Eisernen Kreuzes, Inhaber der Silbernen Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille

den Heldentod fürs Vaterland gefunden.

Er ist in meinem Geschäft mit seinen vorzüglichen Charaktereigenschaften und seiner Tätigkeit für jedermann vorbildlich gewesen, auch als Soldat hat er seit Beginn des Feldzuges sich hervorragend ausgezeichnet.

Ehre seinem Andenken!

Christian Riempp.

Den Heldentod fürs Vaterland starben meine Beamten

Herr Carl Noack, Bürovorsteher,

Ersatzreservist im Regiment Nr. 109

Herr Carl Rehmann, Bürobeamter,

Kriegsfreiwilliger im Regiment Nr. 109.

Ich betrauere in den Dahingegangenen 2 weitere pflichttreue Angestellte und werde denselben ein dauerndes ehrendes Gedenken bewahren. 1021

Wilh. Herrmann

Generalagent der Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden für das Grossherzogtum Baden.

In Frankreich fanden den Heldentod fürs Vaterland unser

Bürovorsteher Herr Carl Noack

sowie

Herr Carl Rehmann, Bürobeamter

Wir werden denselben ein dauerndes, ehrendes Andenken jederzeit bewahren. 1022

Die Beamten

der General-Agentur der Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden für das Großherzogtum Baden.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 5. Januar starb in Belgien den Heldentod für das Vaterland, im Alter von 33 Jahren, mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, der treubesorgte Vater zweier Kinderchen, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Wilhelm Eichsteller

Unteroffizier in der 1. Landw.-Pionier-Kompagnie 14.

In tiefem Schmerze:

Frau **Anna Eichsteller**, geb. Müll.
Familie **Eichsteller.**
Familie **Müll**, z. Krone. 273a

Kehl, Teutschneureut, Legelshurst, im Januar 1915.

Beginn

des

Inventur-Ausverkaufs

Samstag, 23. Januar.

Vorbesichtigung von heute ab erwünscht

743.2.1

Schuhhaus

H. Landauer

Kaiserstrasse 183. Telephon No. 1588.

Feldpost-Kistchen

leicht u. stabil, in 9 Größen große Quantitäten lieferbar.
Zu haben bei
G. Bausback Söhne
Wilhelmstr. 53. Tel. 1040.
Niederlagen bei:
Westend-Drogerie, Ecke Schiller- u. Sophienstr.
Drogerie Walz, Kurvenstraße
Drogerie Fischer, Karlstraße
Drogerie J. Lösch, Herrenstr.
Drogerie Vetter, Ecke Zirkel und Adlerstr.
Drogerie Strauß, Mühlburg
Papierhandlung W. Krieg, Kaiserstraße 67
Drogerie A. van Venrooy, Ecke Sophien- und Leopoldstr.
Weinhandlung F. Bausback, Amalienstraße 53 1018
H. Teichert, Gerwigstraße 25
Ant. Noë, Amalienstraße 13.

Odeon-Haus,

Kaiserstraße 187.

Billiger Ausnahme-Verkauf

von 991.6.1

Sprechmaschinen u. Schallplatten, Violinen, Mandolinen, Lauten, Guitarren, Zithern, Accordeons, Mundharmonikas und viele andere Instrumente.

Karl Pfefferle

Erbprinzenstr. 23 Tel. 1415

empfiehlt große schlesische

Riesenhasen

auch zerlegt in allen Teilen.

Junger Edelhirsch

im Ausschnitt

Rehschlegel und Rücken

in jeder Größe

Büge und Ragout.

Fasanen, Wildenten, Feldhühner usw.

ff. Tafelgeflügel.

Fluß- und Seefische.

Feinst gew. Stockfische.

Sämtliche Fischräucherwaren und Marinaden.

NB. **Keinen** Stand auf dem Markte. 1026

Pfannkuch & Co

Frische 1017

Schellfische

große Pfund **45** Pfg.

Bratfische

Pfund **30** Pfg.

Stockfische

Pfund **28** Pfg.

Wieder eröffnet

unsere Filiale

Boeckhstr., Ecke Roonstr.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Diwans

Plüsch-Diwans, elegante, 35 M. Möbelhaus **Werner**, Schloßplatz 13, Eing. Karlfriedrichstr. B2000

Erlen- und Pappelholz

sehr trocken, sowie **Furnier** wegen Aufg. des Gesch. billig zu verkauf. Angebote unter Nr. B2069 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

300 Dutzend

Futterhosen

sofort lieferbar, sehr preiswert abzugeben. B2048.3.1

Jacob Wertheimer

Ettlingerstraße 27.
Telephon Nr. 2619.

Wer

etwas zu verkaufen hat
etwas zu kaufen sucht,
eine Stelle zu vergeben hat,
eine Stelle sucht,
etwas zu vermieten hat
etwas zu mieten sucht,

inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse

Geschäftsstelle
Ecke Lammstraße und Zirkel.

Hund zugelaufen.

Gegen Nachweis u. Rückerstattung von Futtergeld, Einrückungsgebühr abzuholen. B.067
Durlacher-Allee 16 in d. Druckerei.

Verlaufen

ein deutscher **Boxer**, gestromt, ohne Halsband, auf den Namen „Lux" hörend. Abzugeben geg. Belohnung Kronenstr. 42, 2. St. B2068

Verloren

Patentschlüssel an langer Kette. Abzugeben gegen Belohnung **Fundbüro.** B2080

Am 1. u. 15. jed. Monats beginnen neue Kurse.

Schönschreiben, Buchführung Stenographie u. Maschinenschreiben

Rundschrift, kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Scheckkunde, Konto-Korrentlehre etc. 928

können Damen und Herren jeden Alters und Standes in kurzer Zeit bei mäßigem Honorar in unseren Tages- und Abendkursen erlernen. Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion der

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „Merkur", Karlsruhe,

Kaiserstraße 113 (Ecke Adlerstraße) ∴ ∴ Telephon 2018.

Kunststickerin

sucht Kundschaft für Kleider und Weißzeug jeder Art, zu den billigsten Preisen. B2062.2.1
Marxstraße 42, 4. St. links.

Kind

wird in gute **Pflege** genommen aufs Land. Näh. bei Frau Weigel, Stefanienstr. 74, Hof rechts, I. B2061

Bei dieser Kälte

im Felde gebrauchen unsere Truppen dringend

Westen
Kopfschützer
Halsbinden
Pulswärmer
Handschuhe
Leibbinden
Kniewärmer

Wir empfehlen diese Artikel in guten wollenen Qualitäten
im Preise zurückgesetzt
Ausserdem
Doppelte Rabatt-Marken
oder 10 % in bar.

Gebr. Ettlinger
Hoflieferanten

1014

Rindvieh- und Schweinemärkte
Durlach.

Die Rindvieh- und Schweinemärkte hier finden nunmehr wieder regelmäßig bedingungslos statt.

Nächster Schweinemarkt am
Samstag, den 23. Januar ds. Js.
Rindviehmarkt am
Montag, den 25. Januar ds. Js.

Durlach, den 20. Januar 1915. 271a
Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.
Große Pferde-Versteigerung

Wegen Nichtabnahme vom Militär wird eine große Anzahl guter, sofort brauchbarer, volljähriger Pferde, die auch für landwirtschaftliche Zwecke geeignet sind,
am Montag, den 25. Januar cr., vormittags 11 Uhr,
im Hengstgestütgebäude, Rüppurrerstraße 1, in Karlsruhe öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Für eventuelle gesetzliche Fehler wird keine Garantie geleistet.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Zur Ausbildung als Kraftwagenführer
empfiehlt sich 646.6.3
Christ. Dalhofer, Gottesauerstraße Nr. 23,
behördlich ermächtigter Kraftfahrlehrer,
Karlsruhe i. Baden. Telephon 802.

CAFÉ REIN.
Heute Donnerstag Konzert.

Wir empfehlen
Calcium-Carbid
in Büchsen von 100, 50, 10, 5 und 1 Ko
Frostschutzmasse
Carbid-Reinigungsmasse
alles in prima Qualität. 1007
Dittmar & Blum, G. m. b. H.
Carbid-Großhandlung
Karlsruhe i. B.
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Guten bürgerlichen B1873
Mittag- und Abendtisch
G. Bächtold, Douglasstr. 8, part.

Pelzreparaturen, Aenderungen u. Füttern tadellos und billig.
B1988.4.1 Douglasstr. 13, part.

Wachholdersaft,
beliebte, garantiert reine Qualität, morgen Ludwigsplatz an der Uhr zu haben. Gefäß mitbringen.

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht: eis. Kinderbett, 2 Matratzen, Deckbett, Kissen. Angebote unter Nr. B2078 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Pferd z. verkaufen
(Hanoveraner), 1,70 groß, mit guten Beinen. Zu erfragen in Bulach, Hauptstr. 69. B2055

Guterhaltenes, 4rädriges **Federnpritschenwägelchen**, geeignet für Gemüsehändler, Metzger, Gärtner 2c. billig zu verkaufen. Zu erfragen B2086 **Nelkenstraße 1, 5. Stock.**

Kastenwagen,
fast neu, zirka 70 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen. B1853.3.2
Karl Heimerle, Waibstadt.

Bett B2054
poliert, komplett 65.—, Sofa 18.—, stummer Diener 8.—, Büfett 85.—, Schlafzimmereinrichtung m. 1 Bett 260.—, Küchenbüfett mit Putzenscheiben und dazu passender Tisch 50.—, Waschkommode, Nachttisch nußbaum poliert, Kinderbett zu verkauf. Karlstr. 22, pt. (b. Speicher).

Billig abzugeben
zwei gute **Betten** mit oder ohne Federnbett. 17676
Zähringerstraße 24, 2. St.

Zu verkaufen: schöner, neuer Schreibtisch 32 Mk., 2tür. Schrank 20 Mk., Ausziehtisch 14 Mk., gute Roßhaarmatratze 30 Mk. B2079
Uhlandstraße 12, parterre.

Nähmaschine, fast neu, billig abzugeben. 822
Schillerstraße 37, 4. St.

Herd, gt. i. Brand, doch schlecht. Schiff, zu jed. Gebot und 3 Jacketts, à 2 Mk., zu verkaufen. B2063
Nuitsstraße 33, 4. St., lks.

Eine Salonkrone, elektr., zu verkaufen. B2013
Geranienstr. 18, 3. St. Albrecht.

Büchsflinte ohne Hahn., sehr gut, wird billig verkauft. B1781 **Adlerstraße 40, 1. Stock.**

Für Grenadier!
Feldgrauer Anzug, schwarz. Mantel, Hose und 2 Waffenröcke, alles eigen, fast neu, billig zu verkaufen. B2057 **Markgrafenstr. 3, I.**

Maß-Ulster,
braun, fast neu, u. 1 **Rock-Anzug** billig zu verkaufen. B2058
Markgrafenstr. 3, I.

Herren-Ueberzieher (gr. Figur) sehr billig abzugeben. Zu erfr. unt. Nr. B2090 in der Exped. der „Bad. Presse".

Wegen Todesfall
einige **Kleider** von älterer starker Dame, sowie verschiedene elegante Straßen- und Gesellschaftskleider (junge mittlere Figur) sofort zu verkaufen. Nur nachmittags zwisch. 2—6 Uhr. Kaiserstr. 73, IV. B2051

20 Pfd. Strickwolle,
4 u. 5 fach, schwarz, preiswert abzug. Anfragen unter Nr. B2087 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Stroh billig abzugeb. Möbelh. **Werner,** Schloßpl. 13, Eingang Karl-Friedrichstr. B2075

Rottweiler.
Kräftiger, 1jähriger Hund, als **Wach- und Zughund** vorzüglich, steht billig zum Verkauf. B2061.2.1
Rintheim, Hauptstraße 75.

Stellen-Angebote.

Buchhalter
zur Instandhaltung der Bücher für einige Abendstunden **gesucht.** 958
Weststadt-Buchhandlung,
Gabelsbergerstr. 1 2.2

Tüchtiger
Buchhalter u. Korrespondent
gesucht für ein feines Geschäft der Lebensmittelbranche. Eintritt sofort oder 1. Februar.
Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften sind unter Nr. 1025 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" einzureichen.

Fräulein gesucht 2.1
für sehr angenehmen Büroposten, für **nachmittags** oder den **ganzen Tag. Verlangt schöne Schrift, Stenographie u. Schreibmaschine.**
Angebote unter Nr. B2092 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Verkäuferin-Gesuch.
Für ein **Delikatessen- u. Kolonialwarengeschäft** wird per 1. oder 15. März 1915 eine **tüchtige Verkäuferin** gesucht, die mit obigen Fächern gründlich vertraut ist.
Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften bei freier Station (Karlsruhe) unter Nr. 1024 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Polierer,
tüchtiger, für Kunstgranit, bei hohem Lohn sofort **gesucht.** B2073
Heim & Gerstner, Neureutherstr. 7, od. **Buchleister, Kaiserstr. 85, Stb. 4. St**

Für unser Speditionsbüro
Lehrling
mit guter Schulbildung **gesucht.**
J. Kratzerts Möbelspedition,
990 **Kriegstr. 64.**

Modistin
gesucht. angehende **erste** Arbeiterin aus gut. Hause, bei freier Station, eventl. Jahresstellung.
Angebote an 221a.2.2
A. Venator, Lahr i. B.

Junge Frau,
unabhängig, **oder Fräulein** findet angenehme Stellung bei einzelner älterer Dame **als Stütze.** Bewerberinnen mit nur besten Zeugnissen oder Referenzen wollen Angebote unter Nr. 991 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse" abgeben. 2.1

Gesucht zu alsbaldigem Eintritt **braves, ehrliches** 243a
Mädchen
zur Mithilfe im Laden, Konditorei und Bäckerei.
Gefl. Angebote nebst Zeugnisabschrift u. Lohnansprüche erbeten.
Friedrich Ell, Großh. Bad. Hofl., St. Blasien.

Junges, kräftiges Mädchen
tagsüber für Hausarbeit gesucht. B2049.2.1 **Waldstr. 71, 3. Stock.**

Junges Mädchen täglich vormittags in kleinem Haushalt gesucht. Vorzustellen B2052.2.1
Yorkstraße 22, 3. Stock.

Wir suchen zu sofortigem Eintritt bei bester Bezahlung einen
soliden und tüchtigen
Maschinenschlosser.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen sehen entgegen 263a.2.1
Pfaff & Schlauder, Schramberg, Württ.

Billige Lebensmittel

Freitag u. Samstag Solange Vorrat!

Gemüse-Konserven

Dose	1/1	1/2	Dose	1/1	1/2
Stangenspargel, extra stark	245	128	Erbsen, gegrünt, sehr fein	125	68
Stang.-Spargel, stark	200	105	Erbsen, gegrünt, fein	100	55
Stang.-Spargel, dünn	125	68	Erbsen, mittel, fein II	—	35
Schnittspargel, stark (1/2 Pfd.-Dose 52 ₰)	165	88	Junge Erbsen	60	35
			Gemüse-Erbsen	58	35
Schnittspargel, dünn (1/2 Pfd.-Dose 32 ₰)	105	58	Erbs. m. Karott. gew.	48	29
			Apfelmus (4 Pfd.-Dose 130 ₰)	70	40
Schnittspargel, ohne Köpfe	85	48	Mirabellen	88	52
Kaiserschoten (1/2 Pfd.-Dose 45 ₰)	135	73	Jg. Schnitt- u. Brechbohnen ohne Faden	50	30
Karotten, gewürfelt	35	23			
Spinat, gegrünt	50	30	Jg. Brechbohnen	45	—

Pflaumen ohne Stein, 3/4 Frucht 4 Pfund-Dose 130 ₰

Fische

Lebende Hechte . Pfund **110** ₰
Lebende Schleien . . Pfund **130** ₰
Leb. Rhein. Bertsche Pfund **70** ₰
Lebende Rotaugen . Pfund **35** ₰

Frisch eingetroffen!
Schellfische im Ganzen . . . Pfund **55** ₰
Bratschellfische . . . Pfund **35** ₰
Kabeliau . . . . im Ganzen Pfund **55** ₰
geteilt . . Pfund 60 ₰

Junge Mastgänse Pfd. **110, 98** ₰
Hasen- Schlegel . . . . . Stück **105** ₰
Ziemer . . . . . Stück **210** ₰

1 Waggon
Weizenmehl 000
von 5 Pfund an Pfund **26** ₰
Original-Sack ca. 200 Pfund **49.50**
Frei Haus Karlsruhe 49.75

Cervelatwurst	Pfd. 180 ₰	Orangen	Dutzend 45 ₰
Salamiwurst	Pfd. 180 ₰	Valencia-Orangen	Dutzend 110 ₰ 80 ₰
Blutwurst, geräuchert	Pfund 120 ₰	Murcia-Orangen, süß	Dutzend 110 ₰ 80 ₰
Rollschinken i. Gz.	Pfd. 180 ₰	Zitronen	Dutzend 45 ₰
Estol-Cocosnußbutter	Pfd. 88 ₰	Kranzfeigen	Pfund 48 ₰
Schwarzw. Käschen St.	15 ₰	Schweizer Milch Dose	48 ₰

Gemischte Marmelade mit mehr als 25% Stärkesyrup, 5 Pfund-Eimer **148** ₰

KNOPF.

Zuverl., saub. Morgenmädch. oder Frau gesucht. B2056
Lessingstr. 1a, 2. Stock.

Stellen-Gesuche.

Fräulein,
das läng. Zeit im Auslande war, als Erzieherin, sucht Situation in bess. Familie bei Familienanschluß. Angebote unter Nr. B2070 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Junges Mädchen, das die Handelsschule besuchte, **sucht Anfangsstellung** auf ein Büro. Angebote unter Nr. B1808 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb. 3.2

16jähriges Mädchen
wünscht Stellung in kl. Haushalt, auch bei Kindern, auf 1. Februar. Angebote unter Nr. B2089 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junge, bessere Frau,
mit sehr guten Zeugnissen und perfekt im Schneidern, **sucht Stellung als Stütze oder zu Kindern.**
Angebote unter Nr. B2060 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Junge Frau nimmt **Monatsstelle** an morgens und nachmittags. Zu erfragen B2074 **Gerwigstr. 6,** bei Frau Volz.

Wo?
kann Fräul. aus bess. Familie Kochen lernen? Angebote mit näh. Beding. unt. Nr. B2071 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 2.1

Vermietungen

Kreuzstraße 19
Schöne **5 Zimmer-Wohnung** sofort oder später **zu vermieten.** B1777
Näheres 1. Stock. 3.3

Schöne 5 Zimmer-Wohnung
zu vermieten an der Kaiserstraße, zwischen Ritter- und Waldstraße.
Angebote unter Nr. 1009 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Augustastraße 1, in ruh. Hause, in der Nähe der Haltestelle der elektr. Straßenbahn, eine **Dreizimmer-Wohnung** mit Zubehör, sowie eine **Vierzimmer-Wohnung** mit Zubehör auf 1. April **zu vermieten.** Näheres zu erfragen im 2. Stock. B1872.3.2

Friedenstr. 9, 3 Tr., ist ein gut **möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. B2053.2.1

Herrenstraße 54, 2. Stock, gegenüber dem großherzoglichen Palais, ist gut möbliert. **Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.** B1832.6.2

Hirschstraße 48, part., sind für sofort oder später 2 gut möbl. **Zimmer** (Wohn- u. Schlafzimmer) zu vermieten. B49258

Nuitsstraße 33, 4. St., lks., gut möbliertes Mansarden-Zimmer billig zu vermieten. B2064.2.1

Sofienstraße 49, 1 Tr., 2—3 bess. möbl. Zimmer, Gas, Elektr., evtl. Küchenbenutz. billigst abzug. B2068

Miet-Gesuche.

Gesucht für 1. März eine schöne **2 Zimmer-Wohnung,** nicht zu weit von der Kaiserstr. entfernt. Angebote unter Nr. B2050 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junger **Mann sucht** gut möbl. **Zimmer,** mögl. sep. Eingang, Südweststadt bevorzugt. Angebote unt. Nr. B2072 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Militär-Beamter sucht möbl. Zimmer, Nähe alter Bahnhof. Angebote unter B2085 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".